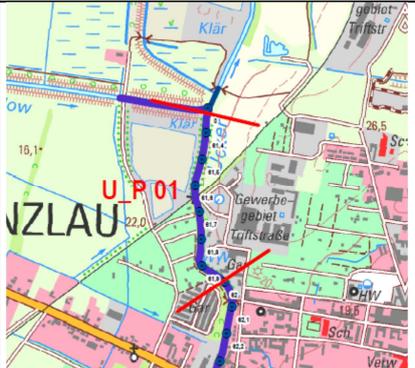
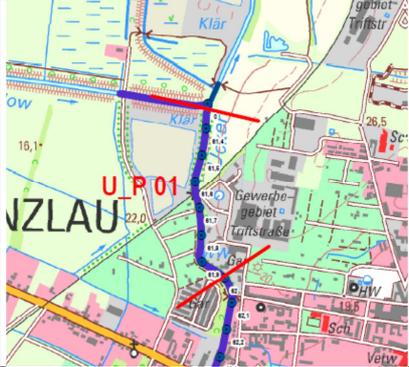


Maßnahmenblatt 1.1

GEK-Gebiet Ucker 1	OWK: Ucker	OWK-Nr.: 968	Abschnitt-Nr.: 1	Stationierung: 61+300 bis 62+000	Nr. der Maßnahme (Maßnahmen ID): 72_07 Priorität: mittel
Bezeichnung der Maßnahme	Strukturanreicherung der Sohle: 72_07: natürliche Habitatelemente einbauen (z.B. Totholz)				
Beschreibung der Maßnahmen und Ziele	Zur Verbesserung der Strukturvielfalt der Gewässersohle werden Rauheigenselemente im wasserführenden Bereich des Gewässerprofils eingebracht. Dabei dient Totholz als Strömunglenker und zum Initiieren eigendynamischer Prozesse im Bereich der Gewässersohle. Zur Fixierung sollten diese Elemente durch verankerte Wurzelstöcke und Stammstücke stabilisiert werden, um Bereiche mit unterschiedlichen Fließgeschwindigkeiten und somit verschiedene aquatische Lebensbedingungen auf engem Raum zu schaffen. In einem Fließgewässer, wie der Ucker, müssen zudem Ruheplätze für die Fischfauna geschaffen werden. Eine kurzfristig umsetzbare Lösung, ist das Anlegen von Fischunterständen, die aus unterschiedlich großen Ästen und Stämmen bestehen und eine Hohlräume am Ufer bilden. Dies dient als Ersatz für vorhängende Uferbäume. Bei Umsetzung der Maßnahmen muss im Vorflutbereich von Prenzlau auf den Rückstau geachtet werden. Es sollte versucht werden, den Stromstrich zu dynamisieren, um schneller fließende Bereiche zu erlangen. Dadurch werden günstige Laichstandorte für Leitarten von Schlammablagerungen freigehalten.				
Abbildung Gewässerlauf					
Restriktionen, Flächenbetroffenheit	Nein			Fläche/Anzahl (ha, Stk., Km) 0,7 Km	
Auswirkungen auf Hochwasserschutz	Nein			Verträglichkeit mit NATURA 2000 Ja	
Kosten	Kosteneffizienz		Flächensicherung		
20.000 €	hoch		Nein		
Unterhaltung/Nutzung Ggf. Nutzungskonflikte (Protokolle, Beratungen)					
Maßnahme bitte flächenscharf (Punkt, Linie, Fläche) mit zugeordneter laufender Nummer in das GIS-Projekt eintragen, Verortung ggf. über GPS Anfang: Ende: HW: 5909286,55 5908657,556 RW: 3423574,37 3423641,284					
Erfolg der Maßnahme	Festlegungen zur Kontrolle		Finanzierung		Monitoring

Maßnahmenblatt 1.2

GEK-Gebiet Ucker 1	OWK: Ucker	OWK-Nr.: 968	Abschnitt-Nr.: 1	Stationierung: 61+300 bis 62+000	Nr. der Maßnahme (Maßnahmen ID): 72_04 73_11 74_03 Priorität: mittel
Bezeichnung der Maßnahme	Strukturanreicherung der Ufer 72_04: Uferlinie durch Nischen, Vorsprünge und Randschüttungen punktuell brechen 73_11: sonstige Maßnahme zur Verbesserung von Habitaten im Uferbereich 74_03: Sekundäraue entwickeln (z.B. Initialbepflanzung, Entfernung nicht standortgerechter Gehölze)				
Beschreibung der Maßnahmen und Ziele	<p>Der Uferbereich wird abschnittsweise mit Nischen versehen und insgesamt morphologisch heterogener gestaltet. Der zumeist fehlende Uferbewuchs wird durch ein breiteres Spektrum an Pflanzen und Gehölzen ergänzt. Dazu zählen beispielsweise Baumarten, wie Ulme (Ulmus), Gemeine Esche (Fraxinus excelsior) oder Weide (Salix). Es sollten einerseits Ergänzungspflanzungen in Gruppen durchgeführt werden und andererseits sollten auch Gehölze direkt an der Mittelwasserlinie gepflanzt werden, um bereits mittelfristig eine natürliche Uferstrukturierung erreichen zu können. Damit erfolgt eine Aufwertung der Uferzone als wertvoller Lebensraum für Tiere und Pflanzen.</p> <p>Loses Astwerk und Stammteile werden im Uferstreifen außerhalb des Hauptanströmbereiches zu Haufen geschichtet und beispielsweise durch austriebsfähige Weidensetzstangen, Holzpfähle und Kokosstrick gesichert.</p> <p>Eine Wiederverwendung von anfallendem Totholz zur Strukturanreicherung der Uferbereiche und des Gewässerumfeldes z.B. in Form von Totholzhaufen oder Raubäumen ist an geeigneten Gewässerabschnitten in der freien Landschaft sinnvoll.</p>				
Abbildung Gewässerlauf					
Restriktionen, Flächenbetroffenheit	Ja	Fläche/Anzahl (ha, Stk., Km) 0,7 Km 1,4 ha			
Auswirkungen auf Hochwasserschutz	Nein	Verträglichkeit mit NATURA 2000 Ja			
Kosten	Kosteneffizienz		Flächensicherung		
10.000 €	mittel		Ja		
Unterhaltung/Nutzung Ggf. Nutzungskonflikte (Protokolle, Beratungen)					
Maßnahme bitte flächenscharf (Punkt, Linie, Fläche) mit zugeordneter laufender Nummer in das GIS-Projekt eintragen, Verortung ggf. über GPS Anfang: Ende: HW: 5909286,55 5908657,556 RW: 3423574,37 3423641,284					
Erfolg der Maßnahme	Festlegungen zur Kontrolle	Finanzierung		Monitoring	

Maßnahmenblatt 2.1

GEK-Gebiet Ucker 1	OWK: Ucker	OWK-Nr.: 968	Abschnitt-Nr.: 2	Stationierung: 62+000 bis 63+300	Nr. der Maßnahme (Maßnahmen ID): 71_02 Priorität: hoch
Bezeichnung der Maßnahme	Strukturanreicherung der Sohle: 71_02: Totholz fest einbauen (vorrangig zur Erhöhung der Strömungs- und Substratdiversität)				
Beschreibung der Maßnahmen und Ziele	Zur Verbesserung der Strukturvielfalt der Gewässersohle werden Rauheitselemente im wasserführenden Bereich des Gewässerprofils eingebracht. Dabei dient Totholz als Strömunglenker und zum initiieren eigendynamischer Prozesse im Bereich der Gewässersohle. Zur Fixierung sollten diese Elemente durch verankerte Wurzelstöcke und Stammstücke stabilisiert werden, um Bereiche mit unterschiedlichen Fließgeschwindigkeiten und somit verschiedene aquatische Lebensbedingungen auf engem Raum zu schaffen. In einem Fließgewässer, wie der Ucker, müssen zudem Ruheplätze für die Fischfauna geschaffen werden. Eine kurzfristig umsetzbare Lösung, ist das Anlegen von Fischunterständen, die aus unterschiedlich großen Ästen und Stämmen bestehen und eine Hohlraum am Ufer bilden. Dies dient als Ersatz für vorhängende Uferbäume. Es sollten zudem Standorte mit kiesigen Substrat geschaffen und langfristig erhalten werden.				
Abbildung Gewässerlauf					
Restriktionen, Flächenbetroffenheit	Ja			Fläche/Anzahl (ha, Stk., Km) 1,3 Km	
Auswirkungen auf Hochwasserschutz	Nein			Verträglichkeit mit NATURA 2000 Ja	
Kosten	Kosteneffizienz		Flächensicherung		
10.000 €			Nein		
Unterhaltung/Nutzung Ggf. Nutzungskonflikte (Protokolle, Beratungen)					
Maßnahme bitte flächenscharf (Punkt, Linie, Fläche) mit zugeordneter laufender Nummer in das GIS-Projekt eintragen, Verortung ggf. über GPS Anfang: Ende: HW:5908657,556 5907489,904 RW:3423641,284 3423366,936					
Erfolg der Maßnahme	Festlegungen zur Kontrolle		Finanzierung		Monitoring

Maßnahmenblatt 2.2

GEK-Gebiet Ucker 1	OWK: Ucker	OWK-Nr.: 968	Abschnitt-Nr.: 2	Stationierung: 62+000 bis 63+300	Nr. der Maßnahme (Maßnahmen ID): 72_04 73_11 74_03 Priorität:
Bezeichnung der Maßnahme	Strukturanreicherung der Ufer 72_04: Uferlinie durch Nischen, Vorsprünge und Randschüttungen punktuell brechen 73_11: sonstige Maßnahme zur Verbesserung von Habitaten im Uferbereich 74_03: Sekundäraue entwickeln (z.B. Initialbepflanzung, Entfernung nicht standortgerechter Gehölze)				
Beschreibung der Maßnahmen und Ziele	Der Uferbereich wird abschnittsweise mit Nischen und Aufweitungen versehen und insgesamt morphologisch heterogener gestaltet. Zum einen wird der Erlenbestand aufgelichtet, da er das Gewässer festlegt, und zum anderen erfolgt dahinter die Anpflanzung anderer Baumarten. Die derzeit laufenden eigendynamischen Prozesse sollten erhalten und durch Aufweitungsmaßnahmen zusätzlich unterstützt werden. Für die eigendynamischen Prozesse werden Flächen im gewässernahen Bereich benötigt, die aufgekauft werden müssen. Aufgrund der Geländegegebenheiten sollte die Entstehung von Steilufem gefördert werden. Der zumeist homogene Uferbewuchs wird durch ein breiteres Spektrum an Pflanzen und Gehölzen ergänzt, beispielsweise Ulme (Ulmus), Gemeine Esche (Fraxinus excelsior) oder Weide (Salix). Damit erfolgt eine Aufwertung der Uferzone als Lebensraum für Tiere und Pflanzen. Loses Astwerk und Stammteile werden im Uferstrandstreifen außerhalb des Hauptanströmbereiches zu Haufen geschichtet und beispielsweise durch austriebsfähige Weidensetzstangen, Holzpfähle und Kokosstrick gesichert. Eine Wiederverwendung von anfallendem Totholz zur Strukturanreicherung der Uferbereiche und des Gewässerumfeldes z.B. in Form von Totholzhaufen oder Raubäumen ist an geeigneten Gewässerabschnitten in der freien Landschaft sinnvoll. Der vorhandene Uferverbau sowie mögliche Müllablagerungen sollten entfernt werden, um die naturnähere Gestaltung des Ufers zu ermöglichen. Weiterhin muss die Bebauung in den Gärten bei der Maßnahmenumsetzung berücksichtigt werden.				
Abbildung Gewässerlauf					
Restriktionen, Flächenbetroffenheit	Ja	Fläche/Anzahl (ha, Stk., Km) 1,3 Km 1,3 ha			
Auswirkungen auf Hochwasserschutz	Neutrale Gestaltung der Maßnahmen		Verträglichkeit mit NATURA 2000 Ja		
Kosten	Kosteneffizienz		Flächensicherung		
30.000 €	Hoch		Ja		
Unterhaltung/Nutzung Ggf. Nutzungskonflikte (Protokolle, Beratungen)					
Maßnahme bitte flächenscharf (Punkt, Linie, Fläche) mit zugeordneter laufender Nummer in das GIS-Projekt eintragen, Verortung ggf. über GPS Anfang: HW:5908657,556 Ende: 5907489,904 RW:3423641,284 3423366,936					
Erfolg der Maßnahme	Festlegungen zur Kontrolle		Finanzierung		Monitoring

Maßnahmenblatt 3

GEK-Gebiet Ucker 1	OWK: Ucker	OWK-Nr.: 968	Abschnitt-Nr.: 3	Stationierung: 63+310 bis 63+440	Nr. der Maßnahme (Maßnahmen ID): 69_04 69_10 Priorität: hoch
Bezeichnung der Maßnahme	Optimierung Durchgängigkeit 69_04: Sohlrampe / -gleite nachbessern / optimieren 69_10: Durchlass rückbauen oder umgestalten				
Beschreibung der Maßnahmen und Ziele	In diesem Gewässerabschnitt gibt es 2 Durchlässe unter Straßen sowie unter einer Fußgängerbrücke. Weiterhin gibt es ein Wehr mit Fischpass. Das Gewässer ist im gesamten Abschnitt mit einer Sohle aus Kies und Steine kanalartig ausgebaut. Aufgrund des vorhandenen Uferverbau und der sonstigen angrenzenden städtischen Bebauung, gibt es keine Entwicklungsmöglichkeit sowohl für das Ufer als auch für das Umland. Es sollte ggf. der vorhandene Fischpass optimiert werden, wenn die Fischaufstiegsanlage nicht einwandfrei funktioniert. Um dies zu überprüfen, sollte eine Kontrolle der Fischaufstiegsanlage durchgeführt werden.				
Abbildung Gewässerlauf	Skizze 		Bild 		
Restriktionen, Flächenbetroffenheit	Nein		Fläche/Anzahl (ha, Stk., Km) 3 Stk.		
Auswirkungen auf Hochwasserschutz	Nein		Verträglichkeit mit NATURA 2000 Ja		
Kosten Kein Angabe	Kosteneffizienz		Flächensicherung Nein		
Unterhaltung/Nutzung Ggf. Nutzungskonflikte (Protokolle, Beratungen)					
Maßnahme bitte flächenscharf (Punkt, Linie, Fläche) mit zugeordneter laufender Nummer in das GIS-Projekt eintragen, Verortung ggf. über GPS Anfang: Ende: HW:5907489,904 5907359,421 RW:3423366,936 3423420,468					
Erfolg der Maßnahme	Festlegungen zur Kontrolle		Finanzierung		Monitoring

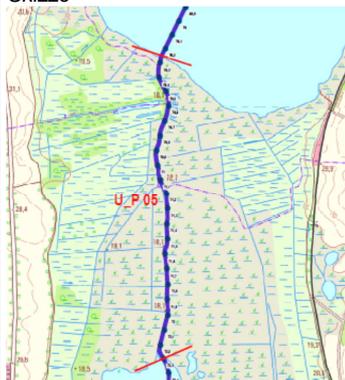
Maßnahmenblatt 4

GEK-Gebiet Ucker 1	OWK: Ucker	OWK-Nr.: 968	Abschnitt-Nr.: 4	Stationierung: 63+440 bis 70+260	Nr. der Maßnahme (Maßnahmen ID): 93_09 Priorität: hoch
Bezeichnung der Maßnahme	Nährstoffeinträge an Zuläufen mindern 93_09: sonstige Maßnahme zur Reduzierung der Belastungen infolge Landentwässerung				
Beschreibung der Maßnahmen und Ziele	Die Belastung durch Nährstoffeinträge aus den Zuflüssen des Unteruckersees sollte vermindert werden. Nährstofffallen an Zuflüssen sowie ein Veränderung der landwirtschaftlichen Nutzung in den Einzugsgebieten könnten dabei Wirksamkeit zeigen.				
Abbildung Gewässerlauf	Skizze 			Bild 	
Restriktionen, Flächenbetroffenheit	Nein			Fläche/Anzahl (ha, Stk., Km) 6,82 Km	
Auswirkungen auf Hochwasserschutz	Nein			Verträglichkeit mit NATURA 2000 Ja	
Kosten	Kosteneffizienz			Flächensicherung Ja: Nein:	
Unterhaltung/Nutzung Ggf. Nutzungskonflikte (Protokolle, Beratungen)					
Maßnahme bitte flächenscharf (Punkt, Linie, Fläche) mit zugeordneter laufender Nummer in das GIS-Projekt eintragen, Verortung ggf. über GPS Anfang: Ende: HW:5907359,421 5900838,634 RW:3423420,468 3423748,347					
Erfolg der Maßnahme	Festlegungen zur Kontrolle		Finanzierung		Monitoring

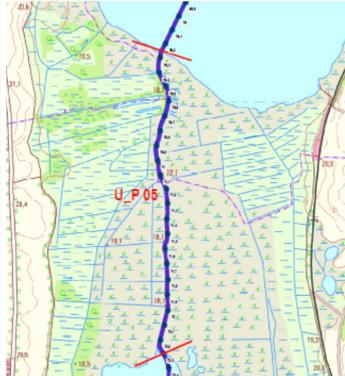
Maßnahmenblatt 5.1

GEK-Gebiet Ucker 1	OWK: Ucker	OWK-Nr.: 968	Abschnitt-Nr.: 5	Stationierung: 70+260 bis 72+300	Nr. der Maßnahme (Maßnahmen ID): 71_02 71_03 72_07 72_08 Priorität: hoch
Bezeichnung der Maßnahme	Strukturanreicherung der Sohle: 71_02: Totholz fest einbauen (vorrangig zur Erhöhung der Strömungs- und Substratdiversität) 72_07: natürliche Habitatelemente einbauen (z.B. Totholz) 72_08: naturnahe Strömunglenker einbauen (z.B. wechselseitige Fallbäume, Totholz-Verkläuerungen)				
Beschreibung der Maßnahmen und Ziele	Zur Verbesserung der Strukturvielfalt werden Rauigkeitselemente im wasserführenden Bereich des Gewässerprofils eingebracht. Dabei dient Totholz als Strömunglenker und initiiert eigendynamische Prozesse im Bereich der Gewässersohle. Zur Fixierung sollten diese Elemente durch verankerte Wurzelstöcke und Stammstücke stabilisiert werden. In einem Fließgewässer müssen zudem Ruheplätze für die Fischfauna geschaffen werden. Eine kurzfristig umsetzbare Lösung, ist das Anlegen von Fischunterständen, die aus unterschiedlich großen Ästen und Stämmen bestehen.				
Abbildung Gewässerlauf	Skizze 	Bild 			
Restriktionen, Flächenbetroffenheit	Nein	Fläche/Anzahl (ha, Stk., Km) 2,04 Km 20 Stk.			
Auswirkungen auf Hochwasserschutz	Nein	Verträglichkeit mit NATURA 2000 Ja			
Kosten 10.000 €	Kosteneffizienz Hoch		Flächensicherung Nein		
Unterhaltung/Nutzung Ggf. Nutzungskonflikte (Protokolle, Beratungen)					
Maßnahme bitte flächenscharf (Punkt, Linie, Fläche) mit zugeordneter laufender Nummer in das GIS-Projekt eintragen, Verortung ggf. über GPS Anfang: Ende: HW:5900838,634 5898864,666 RW:3423748,347 3423771,767					
Erfolg der Maßnahme	Festlegungen zur Kontrolle	Finanzierung		Monitoring	

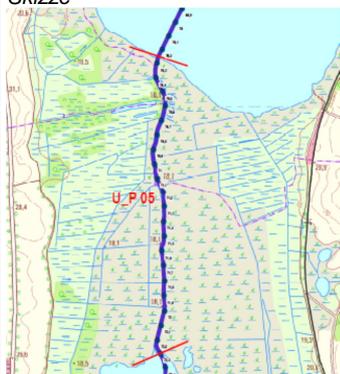
Maßnahmenblatt 5.2

GEK-Gebiet Ucker 1	OWK: Ucker	OWK-Nr.: 968	Abschnitt-Nr.: 5	Stationierung: 70+260 bis 72+300	Nr. der Maßnahme (Maßnahmen ID): 72_04 73_11 74_03 Priorität:
Bezeichnung der Maßnahme	Strukturanreicherung der Ufer 72_04: Uferlinie durch Nischen, Vorsprünge und Randschüttungen punktuell brechen 73_11: sonstige Maßnahme zur Verbesserung von Habitaten im Uferbereich 74_03: Sekundäraue entwickeln (z.B. Initialbepflanzung, Entfernung nicht standortgerechter Gehölze)				
Beschreibung der Maßnahmen und Ziele	Der Uferbereich wird abschnittsweise mit Nischen sowie Aufweitungen versehen und insgesamt morphologisch heterogener gestaltet. Der zumeist fehlende Uferbewuchs wird durch ein breiteres Spektrum an Pflanzen und Gehölzen ergänzt, beispielsweise Ulme (Ulmus), Gemeine Esche (Fraxinus excelsior) oder Weide (Salix). Damit erfolgt eine Aufwertung der Uferzone als wertvoller Lebensraum für Tiere und Pflanzen. Loses Astwerk und Stammteile werden im Uferstrandstreifen außerhalb des Hauptanströmbereiches zu Haufen geschichtet und beispielsweise durch austriebsfähige Weidensetzstangen, Holzpfähle und Kokosstrick gesichert. Eine Wiederverwendung von anfallendem Totholz zur Strukturanreicherung der Uferbereiche und des Gewässerumfeldes z.B. in Form von Totholzhaufen oder Raubäumen ist an geeigneten Gewässerabschnitten in der freien Landschaft sinnvoll.				
Abbildung Gewässerlauf	Skizze 	Bild 			
Restriktionen, Flächenbetroffenheit	Ja (naturnahe Flächen, Röhricht)	Fläche/Anzahl (ha, Stk., Km) 2,04 Km 1,2 ha			
Auswirkungen auf Hochwasserschutz	Nein	Verträglichkeit mit NATURA 2000 Ja			
Kosten	Kosteneffizienz		Flächensicherung Ja		
Unterhaltung/Nutzung Ggf. Nutzungskonflikte (Protokolle, Beratungen)					
Maßnahme bitte flächenscharf (Punkt, Linie, Fläche) mit zugeordneter laufender Nummer in das GIS-Projekt eintragen, Verortung ggf. über GPS Anfang: Ende: HW:5900838,634 5898864,666 RW:3423748,347 3423771,767					
Erfolg der Maßnahme	Festlegungen zur Kontrolle	Finanzierung		Monitoring	

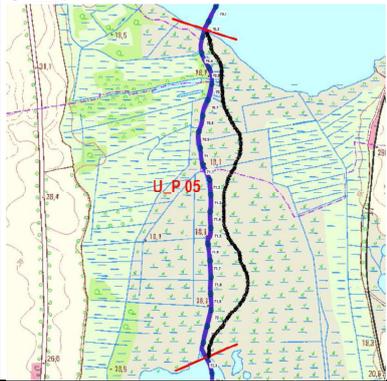
Maßnahmenblatt 5.3

GEK-Gebiet Ucker 1	OWK: Ucker	OWK-Nr.: 968	Abschnitt-Nr.: 5	Stationierung: 70+260 bis 72+300	Nr. der Maßnahme (Maßnahmen ID): 73_05 73_06 Priorität:
Bezeichnung der Maßnahme	Entwicklung Ufergehölze 73_05: Initialpflanzungen für standortheimischen Gehölzsaum 73_06: standortheimischen Gehölzsaum ergänzen (z.B. durch zweite Reihe)				
Beschreibung der Maßnahmen und Ziele	Das Anlegen neuer Ufergehölze bzw. das Verdichten vorhandener Gehölzstreifen dient vorwiegend der Beschattung des Gewässers und vermindert damit ein zu starkes Pflanzenwachstum im Bereich der Gewässersohle. Zudem erlangt der gesamte Uferbereich eine Aufwertung als Lebensraum für die Flora und Fauna. Die Pflanzung sollte unregelmäßig in Gruppen erfolgen. In unregelmäßigen Abständen sollten Bäume und Sträucher in Gruppen angepflanzt werden. Für eine Neuansiedlung von Gehölzen auf der Uferböschung und im Gewässerrandstreifen sollten ausschließlich standortheimische Gehölze verwendet werden. In Frage kommende Arten sind: Schwarz-Erle (<i>Alnus glutinosa</i>), Silberweide (<i>Salix alba</i>), Bruchweide (<i>Salix fragilis</i>), Gemeine Esche (<i>Fraxinus excelsior</i>), Feldulme (<i>Ulmus minor</i>), Flatterulme (<i>Ulmus laevis</i>), Gewöhnliches Pfaffenhütchen (<i>Euonymus europaeus</i>), Schwarzer Holunder (<i>Sambucus nigra</i>), Gemeine Hasel (<i>Corylus avellana</i>) und Gewöhnlicher Schneeball (<i>Viburnum opulus</i>).				
Abbildung Gewässerlauf	Skizze 			Bild 	
Restriktionen, Flächenbetroffenheit	Ja (naturnahe Flächen, Röhricht)		Fläche/Anzahl (ha, Stk., Km) 2,04 Km 1,2 ha		
Auswirkungen auf Hochwasserschutz	Nein		Verträglichkeit mit NATURA 2000 Ja		
Kosten	Kosteneffizienz		Flächensicherung		
50.000 €	hoch		Ja		
Unterhaltung/Nutzung Ggf. Nutzungskonflikte (Protokolle, Beratungen)					
Maßnahme bitte flächenscharf (Punkt, Linie, Fläche) mit zugeordneter laufender Nummer in das GIS-Projekt eintragen, Verortung ggf. über GPS Anfang: Ende: HW:5900838,634 5898864,666 RW:3423748,347 3423771,767					
Erfolg der Maßnahme	Festlegungen zur Kontrolle		Finanzierung		Monitoring

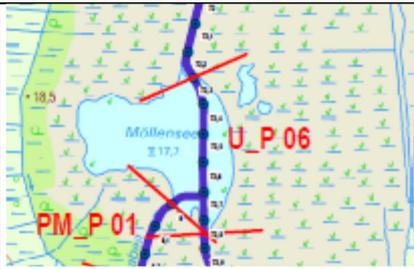
Maßnahmenblatt 5.4

GEK-Gebiet Ucker 1	OWK: Ucker	OWK-Nr.: 968	Abschnitt-Nr.: 5	Stationierung: 70+260 bis 72+300	Nr. der Maßnahme (Maßnahmen ID): 72_13 72_14 Priorität:
Bezeichnung der Maßnahme	Maßnahmenkompatibilität mit Fahrgastschifffahrt 72_13: in schiffbarem Gewässer geschützte Flachwasserzone anlegen 72_14: in schiffbarem Gewässer Fahrrinnenverlauf optimieren				
Beschreibung der Maßnahmen und Ziele	Es sollten Fahrrinnen ausgewiesen werden, die zum Schutz der Flachwasserzonen im Uferbereich nicht verlassen werden dürfen. Die Fahrgastschifffahrt führt zur Beeinträchtigung des Fleißgewässers und des FFH-Lebensraumes. Im Falle einer Aufrechterhaltung der Fahrgastschifffahrt sollte das Anlegen eines alternativen Fließweges ohne Schifffahrt sowie das Anlegen von Stillwasserzonen erfolgen. Die Fahrgastschifffahrt sollte generell auf den Zeitraum Mitte Juni bis September zeitlich beschränkt werden. Dagegen sind Kanu- und Rudersport als verträglich einzustufen.				
Abbildung Gewässerlauf	Skizze 		Bild 		
Restriktionen, Flächenbetroffenheit	Nein		Fläche/Anzahl (ha, Stk., Km) 2,04 Km		
Auswirkungen auf Hochwasserschutz	Nein		Verträglichkeit mit NATURA 2000 Unklar		
Kosten	Kosteneffizienz		Flächensicherung		
Unklar			Ja: Nein:		
Unterhaltung/Nutzung Ggf. Nutzungskonflikte (Protokolle, Beratungen)					
Maßnahme bitte flächenscharf (Punkt, Linie, Fläche) mit zugeordneter laufender Nummer in das GIS-Projekt eintragen, Verortung ggf. über GPS Anfang: Ende: HW:5900838,634 5898864,666 RW:3423748,347 3423771,767					
Erfolg der Maßnahme	Festlegungen zur Kontrolle		Finanzierung		Monitoring

Maßnahmenblatt 5.5

GEK-Gebiet Ucker 1	OWK: Ucker	OWK-Nr.: 968	Abschnitt-Nr.: 5	Stationierung: 70+260 bis 72+300	Nr. der Maßnahme (Maßnahmen ID): 72_02 74_05 75_05 Priorität:
Bezeichnung der Maßnahme	Fließwegverlängerung 72_02: Wiederherstellung des Altverlaufs 74_05: Auengewässer neu anlegen (Altarmersatzgewässer) 75_05: Nebengewässer neu anlegen				
Beschreibung der Maßnahmen und Ziele	Die Durchführung dieser Maßnahme erfolgt in Abhängigkeit mit der Beibehaltung der Fahrgastschiffahrt im Ucker-Kanal. Je nach den gestellten Anforderungen an die Funktion des neuen Gewässerbettes, z.B. auch als Vorflut für vorhandene Dränagen, sollte die neue Sohlage möglichst flach sein. Das Profil sollte eine geringe Abflussleistung aufweisen. Genaue Festlegungen hierzu müssten im Rahmen der Genehmigungsplanung in Abstimmung mit der Landwirtschaft, den Flächeneigentümern und den zu beteiligenden Fachbehörden erfolgen. Aufgrund der geringen Fließgeschwindigkeiten sind Gestaltungsmaßnahmen am neuen Gewässerbett nötig, da sich durch Eigendynamik natürliche Strukturen kaum entwickeln würden. Einzelne Initialbepflanzungen durch örtlich gewonnene Weiden oder austriebsfähige Wurzelstöcke sowie die Einbringung von Totholz z.B. als Raubaum, sind weitere Möglichkeiten zur Erhöhung der Strukturvielfalt im neuen Gewässerbett.				
Abbildung Gewässerlauf	Skizze 	Bild 			
Restriktionen, Flächenbetroffenheit	Ja (Röhricht, Grünland)	Fläche/Anzahl (ha, Stk., Km) 2,04 Km			
Auswirkungen auf Hochwasserschutz	Nein	Verträglichkeit mit NATURA 2000 klären			
Kosten 200.000 €	Kosteneffizienz mittel		Flächensicherung Ja: Nein:		
Unterhaltung/Nutzung Ggf. Nutzungskonflikte (Protokolle, Beratungen)					
Maßnahme bitte flächenscharf (Punkt, Linie, Fläche) mit zugeordneter laufender Nummer in das GIS-Projekt eintragen, Verortung ggf. über GPS Anfang: Ende: HW:5900838,634 5898864,666 RW:3423748,347 3423771,767					
Erfolg der Maßnahme	Festlegungen zur Kontrolle	Finanzierung		Monitoring	

Maßnahmenblatt 6

GEK-Gebiet Ucker 1	OWK: Ucker	OWK-Nr.: 968	Abschnitt-Nr.: 6	Stationierung: 72+300 bis 72+850	Nr. der Maßnahme (Maßnahmen ID): Priorität:
Bezeichnung der Maßnahme	Stillwasserzone einrichten				
Beschreibung der Maßnahmen und Ziele	Im Bereich des Möllensees sollte zum Zweck des Einrichtens von Ruhezonon, eine eng begrenzte Fahrrinne ausgewiesen werden.				
Abbildung Gewässerlauf				Bild 	
Restriktionen, Flächenbetroffenheit	Nein			Fläche/Anzahl (ha, Stk., Km) 0,55 Km	
Auswirkungen auf Hochwasserschutz	Nein			Verträglichkeit mit NATURA 2000 Ja	
Kosten Keine	Kosteneffizienz Hoch		Flächensicherung Nein		
Unterhaltung/Nutzung Ggf. Nutzungskonflikte (Protokolle, Beratungen)					
Maßnahme bitte flächenscharf (Punkt, Linie, Fläche) mit zugeordneter laufender Nummer in das GIS-Projekt eintragen, Verortung ggf. über GPS Anfang: Ende: HW:5898864,666 5898329,353 RW:3423771,767 3423801,876					
Erfolg der Maßnahme	Festlegungen zur Kontrolle		Finanzierung		Monitoring

Maßnahmenblatt 7.1

GEK-Gebiet Ucker 1	OWK: Ucker	OWK-Nr.: 968	Abschnitt-Nr.: 7	Stationierung: 72+850 bis 75+490	Nr. der Maßnahme (Maßnahmen ID): 71_02 71_03 72_07 72_08 Priorität: hoch
Bezeichnung der Maßnahme	Strukturanreicherung der Sohle: 71_02: Totholz fest einbauen (vorrangig zur Erhöhung der Strömungs- und Substratdiversität) 72_07: natürliche Habitatelemente einbauen (z.B. Totholz) 72_08: naturnahe Strömunglenker einbauen (z.B. wechselseitige Fallbäume, Totholz-Verkläusungen)				
Beschreibung der Maßnahmen und Ziele	Zur Verbesserung der Strukturvielfalt werden Rauigkeitselemente im wasserführenden Bereich des Gewässerprofils eingebracht. Dabei dient Totholz als Strömunglenker und initiiert eigendynamische Prozesse im Bereich der Gewässersohle. Zur Fixierung sollten diese Elemente durch verankerte Wurzelstöcke und Stammstücke stabilisiert werden. In einem Fließgewässer müssen zudem Ruheplätze für die Fischfauna geschaffen werden. Eine kurzfristig umsetzbare Lösung, ist das Anlegen von Fischunterständen, die aus unterschiedlich großen Ästen und Stämmen bestehen.				
Abbildung Gewässerlauf	Skizze 			Bild 	
Restriktionen, Flächenbetroffenheit	Nein			Fläche/Anzahl (ha, Stk., Km) 2,64 Km 25 Stk.	
Auswirkungen auf Hochwasserschutz	Nein			Verträglichkeit mit NATURA 2000 Ja	
Kosten	Kosteneffizienz		Flächensicherung		
10.000 €	Hoch		Nein		
Unterhaltung/Nutzung Ggf. Nutzungskonflikte (Protokolle, Beratungen)					
Maßnahme bitte flächenscharf (Punkt, Linie, Fläche) mit zugeordneter laufender Nummer in das GIS-Projekt eintragen, Verortung ggf. über GPS Anfang: Ende: HW:5898329,353 5896074,345 RW:3423801,876 3424568,046					
Erfolg der Maßnahme	Festlegungen zur Kontrolle		Finanzierung		Monitoring

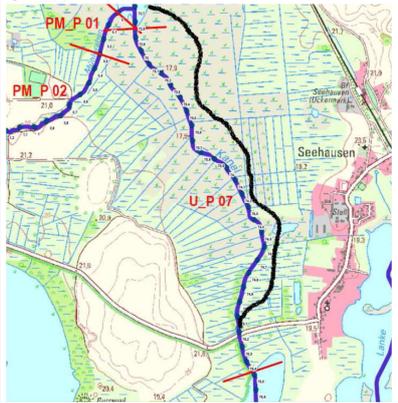
Maßnahmenblatt 7.2

GEK-Gebiet Ucker 1	OWK: Ucker	OWK-Nr.: 968	Abschnitt-Nr.: 7	Stationierung: 72+850 bis 75+490	Nr. der Maßnahme (Maßnahmen ID): 73_05 73_06 Priorität:
Bezeichnung der Maßnahme	Entwicklung Ufergehölze 73_05: Initialpflanzungen für standortheimischen Gehölzsaum 73_06: standortheimischen Gehölzsaum ergänzen (z.B. durch zweite Reihe)				
Beschreibung der Maßnahmen und Ziele	Das Anlegen neuer Ufergehölze bzw. das Verdichten vorhandener Gehölzstreifen dient vorwiegend der Beschattung des Gewässers und vermindert damit ein zu starkes Pflanzenwachstum im Bereich der Gewässersohle. Zudem erlangt der gesamte Uferbereich eine Aufwertung als Lebensraum für die Flora und Fauna. Die Pflanzung sollte unregelmäßig in Gruppen erfolgen. In unregelmäßigen Abständen sollten Bäume und Sträucher in Gruppen angepflanzt werden. Für eine Neuansiedlung von Gehölzen auf der Uferböschung und im Gewässerrandstreifen sollten ausschließlich standortheimische Gehölze verwendet werden. In Frage kommende Arten sind: Schwarz-Erle (<i>Alnus glutinosa</i>), Silberweide (<i>Salix alba</i>), Bruchweide (<i>Salix fragilis</i>), Gemeine Esche (<i>Fraxinus excelsior</i>), Feldulme (<i>Ulmus minor</i>), Flatterulme (<i>Ulmus laevis</i>), Gewöhnliches Pfaffenhütchen (<i>Euonymus europaeus</i>), Schwarzer Holunder (<i>Sambucus nigra</i>), Gemeine Hasel (<i>Corylus avellana</i>) und Gewöhnlicher Schneeball (<i>Viburnum opulus</i>).				
Abbildung Gewässerlauf	Skizze 			Bild 	
Restriktionen, Flächenbetroffenheit	Ja (naturnahe Biotope, Grünland)		Fläche/Anzahl (ha, Stk., Km) 2,64 Km 2,64 ha		
Auswirkungen auf Hochwasserschutz	Nein		Verträglichkeit mit NATURA 2000 Ja		
Kosten	Kosteneffizienz		Flächensicherung		
Ca. 50.000 €	Hoch		Ja		
Unterhaltung/Nutzung Ggf. Nutzungskonflikte (Protokolle, Beratungen)					
Maßnahme bitte flächenscharf (Punkt, Linie, Fläche) mit zugeordneter laufender Nummer in das GIS-Projekt eintragen, Verortung ggf. über GPS Anfang: Ende: HW:5898329,353 5896074,345 RW:3423801,876 3424568,046					
Erfolg der Maßnahme	Festlegungen zur Kontrolle		Finanzierung		Monitoring

Maßnahmenblatt 7.3

GEK-Gebiet Ucker 1	OWK: Ucker	OWK-Nr.: 968	Abschnitt-Nr.: 7	Stationierung: 72+850 bis 75+490	Nr. der Maßnahme (Maßnahmen ID): 72_13 72_14 Priorität:
Bezeichnung der Maßnahme	Strukturanreicherung der Sohle: 72_13: in schiffbarem Gewässer geschützte Flachwasserzone anlegen 72_14: in schiffbarem Gewässer Fahrrinnenverlauf optimieren				
Beschreibung der Maßnahmen und Ziele	Es sollten Fahrrinnen ausgewiesen werden, die zum Schutz der Flachwasserzonen im Uferbereich nicht verlassen werden dürfen. Die Fahrgastschiffahrt führt zur Beeinträchtigung des Fleißgewässers und des FFH-Lebensraumes. Im Falle einer Aufrechterhaltung der Fahrgastschiffahrt sollte das Anlegen eines alternativen Fließweges ohne Schiffahrt sowie das Anlegen von Stillwasserzonen erfolgen. Die Fahrgastschiffahrt sollte generell auf den Zeitraum Mitte Juni bis September zeitlich beschränkt werden. Dagegen sind Kanu- und Rudersport als verträglich einzustufen.				
Abbildung Gewässerlauf	Skizze 			Bild 	
Restriktionen, Flächenbetroffenheit	Nein			Fläche/Anzahl (ha, Stk., Km) 2,64 Km	
Auswirkungen auf Hochwasserschutz	Nein			Verträglichkeit mit NATURA 2000 Unklar	
Kosten	Kosteneffizienz		Flächensicherung		
Unklar					
Unterhaltung/Nutzung Ggf. Nutzungskonflikte (Protokolle, Beratungen)					
Maßnahme bitte flächenscharf (Punkt, Linie, Fläche) mit zugeordneter laufender Nummer in das GIS-Projekt eintragen, Verortung ggf. über GPS Anfang: Ende: HW:5898329,353 5896074,345 RW:3423801,876 3424568,046					
Erfolg der Maßnahme	Festlegungen zur Kontrolle		Finanzierung		Monitoring

Maßnahmenblatt 7.4

GEK-Gebiet Ucker 1	OWK: Ucker	OWK-Nr.: 968	Abschnitt-Nr.: 7	Stationierung: 72+850 bis 75+490	Nr. der Maßnahme (Maßnahmen ID): 72_02 74_05 75_05 Priorität:
Bezeichnung der Maßnahme	Fließwegverlängerung: 72_02: Wiederherstellung des Altverlaufs 74_05: Auengewässer neu anlegen (Altarmersatzgewässer) 75_05: Nebengewässer neu anlegen				
Beschreibung der Maßnahmen und Ziele	Die Durchführung dieser Maßnahme erfolgt in Abhängigkeit mit der Beibehaltung der Fahrgastschiffahrt im Ucker-Kanal. Je nach den gestellten Anforderungen an die Funktion des neuen Gewässerbettes, z.B. auch als Vorflut für vorhandene Dränagen, sollte die neue Sohlage möglichst flach sein. Das Profil sollte eine geringe Abflussleistung aufweisen. Genaue Festlegungen hierzu müssten im Rahmen der Genehmigungsplanung in Abstimmung mit der Landwirtschaft, den Flächeneigentümern und den zu beteiligenden Fachbehörden erfolgen. Aufgrund der geringen Fließgeschwindigkeiten sind Gestaltungsmaßnahmen am neuen Gewässerbett nötig, da sich durch Eigendynamik natürliche Strukturen kaum entwickeln würden. Einzelne Initialbepflanzungen durch örtlich gewonnene Weiden oder austriebsfähige Wurzelstöcke sowie die Einbringung von Totholz z.B. als Raubaum, sind weitere Möglichkeiten zur Erhöhung der Strukturvielfalt im neuen Gewässerbett.				
Abbildung Gewässerlauf	Skizze 		Bild 		
Restriktionen, Flächenbetroffenheit	Ja (Röhricht, Grünland)		Fläche/Anzahl (ha, Stk., Km) 2,64 Km		
Auswirkungen auf Hochwasserschutz	Nein		Verträglichkeit mit NATURA 2000 Klären		
Kosten	Kosteneffizienz		Flächensicherung		
200.000 €	Mittel				
Unterhaltung/Nutzung Ggf. Nutzungskonflikte (Protokolle, Beratungen)					
Maßnahme bitte flächenscharf (Punkt, Linie, Fläche) mit zugeordneter laufender Nummer in das GIS-Projekt eintragen, Verortung ggf. über GPS Anfang: Ende: HW:5898329,353 5896074,345 RW:3423801,876 3424568,046					
Erfolg der Maßnahme	Festlegungen zur Kontrolle		Finanzierung		Monitoring

Maßnahmenblatt 8

GEK-Gebiet Ucker 1	OWK: Ucker	OWK-Nr.: 968	Abschnitt-Nr.: 8	Stationierung: 75+490 bis 82+300	Nr. der Maßnahme (Maßnahmen ID): Priorität:
Bezeichnung der Maßnahme	Keine Maßnahme				
Beschreibung der Maßnahmen und Ziele	Für den Oberuckersee werden keine Maßnahmen empfohlen.				
Abbildung Gewässerlauf	Skizze 			Bild 	
Restriktionen, Flächenbetroffenheit	Nein			Fläche/Anzahl (ha, Stk., Km) 6,81 Km	
Auswirkungen auf Hochwasserschutz	Nein			Verträglichkeit mit NATURA 2000 Ja	
Kosten	Kosteneffizienz		Flächensicherung		
Keine	Keine		Nein		
Unterhaltung/Nutzung Ggf. Nutzungskonflikte (Protokolle, Beratungen)					
Maßnahme bitte flächenscharf (Punkt, Linie, Fläche) mit zugeordneter laufender Nummer in das GIS-Projekt eintragen, Verortung ggf. über GPS Anfang: Ende: HW: 5896074,345 5889406,347 RW: 3424568,046 3423587,753					
Erfolg der Maßnahme	Festlegungen zur Kontrolle		Finanzierung		Monitoring

Maßnahmenblatt 9.1

GEK-Gebiet Ucker 1	OWK: Ucker	OWK-Nr.: 968	Abschnitt-Nr.: 9	Stationierung: 82+300 bis 82+700	Nr. der Maßnahme (Maßnahmen ID): 71_02 72_07 72_08 Priorität: hoch
Bezeichnung der Maßnahme	Strukturanreicherung der Sohle: 71_02: Totholz fest einbauen (vorrangig zur Erhöhung der Strömungs- und Substratdiversität) 72_07: natürliche Habitatalemente einbauen (z.B. Totholz) 72_08: naturnahe Strömungsenker einbauen (z.B. wechselseitige Fallbäume, Totholz- Verkläusungen)				
Beschreibung der Maßnahmen und Ziele	Zur Verbesserung der Strukturvielfalt der Gewässersohle werden Rauigkeitselemente im wasserführenden Bereich des Gewässerprofils eingebracht. Dabei dient Totholz als Strömungsenker und initiiert eigendynamische Prozesse im Bereich der Gewässersohle. Zur Fixierung sollten diese Elemente durch verankerte Wurzelstöcke und Stammstücke stabilisiert oder als Buhne eingebaut werden, um Bereiche mit unterschiedlichen Fließgeschwindigkeiten und somit verschiedene aquatische Lebensbedingungen auf engem Raum zu schaffen. In einem Fließgewässer, wie der Kleinen Ucker, müssen zudem Ruheplätze für die Fischfauna geschaffen werden. Eine kurzfristig umsetzbare Lösung, ist das Anlegen von Fischunterständen, die aus unterschiedlich großen Ästen und Stämmen bestehen.				
Abbildung Gewässerlauf	Skizze 		Bild 		
Restriktionen, Flächenbetroffenheit	Ja (Bebauung Schifferhof beachten)		Fläche/Anzahl (ha, Stk., Km) 0,4 Km		
Auswirkungen auf Hochwasserschutz	Ja		Verträglichkeit mit NATURA 2000 Ja		
Kosten	Kosteneffizienz		Flächensicherung		
15.000 €	Hoch		Nein		
Unterhaltung/Nutzu ng Ggf. Nutzungskonflikte (Protokolle, Beratungen)					
Maßnahme bitte flächenscharf (Punkt, Linie, Fläche) mit zugeordneter laufender Nummer in das GIS-Projekt eintragen, Verortung ggf. über GPS Anfang: Ende: HW:5889406,347 5889111,924 RW:3423587,753 3423828,644					
Erfolg der Maßnahme	Festlegungen zur Kontrolle		Finanzierung		Monitoring

Maßnahmenblatt 9.2

GEK-Gebiet Ucker 1	OWK: Ucker	OWK-Nr.: 968	Abschnitt-Nr.: 9	Stationierung: 82+300 bis 82+700	Nr. der Maßnahme (Maßnahmen ID): 72_04 73_11 74_03 Priorität: hoch
Bezeichnung der Maßnahme	Strukturanreicherung der Ufer 72_04: Uferlinie durch Nischen, Vorsprünge und Randschüttungen punktuell brechen 73_11: sonstige Maßnahme zur Verbesserung von Habitaten im Uferbereich 74_03: Sekundäraue entwickeln (z.B. Initialbepflanzung, Entfernung nicht standortgerechter Gehölze)				
Beschreibung der Maßnahmen und Ziele	Der Uferbereich wird abschnittsweise mit Nischen sowie Aufweitungen versehen und insgesamt morphologisch heterogener gestaltet. Der zumeist fehlende Uferbewuchs wird durch ein breiteres Spektrum an Pflanzen und Gehölzen ergänzt, beispielsweise Ulme (Ulmus), Gemeine Esche (Fraxinus excelsior) oder Weide (Salix). Damit erfolgt eine Aufwertung der Uferzone als wertvoller Lebensraum für Tiere und Pflanzen. Loses Astwerk und Stammteile werden im Uferstrandstreifen außerhalb des Hauptanströmbereiches zu Haufen geschichtet und beispielsweise durch austriebsfähige Weidensetzstangen, Holzpfähle und Kokosstrick gesichert. Eine Wiederverwendung von anfallendem Totholz zur Strukturanreicherung der Uferbereiche und des Gewässerumfeldes z.B. in Form von Totholzhaufen oder Raubäumen ist an geeigneten Gewässerabschnitten in der freien Landschaft sinnvoll.				
Abbildung Gewässerlauf	Skizze 	Bild 			
Restriktionen, Flächenbetroffenheit	Ja (Grünland, Gärten, Wald)		Fläche/Anzahl (ha, Stk., Km) 0,4 Km 0,4 ha		
Auswirkungen auf Hochwasserschutz	Nein		Verträglichkeit mit NATURA 2000 Ja		
Kosten 10.000 €	Kosteneffizienz Hoch		Flächensicherung Ja		
Unterhaltung/Nutzung Ggf. Nutzungskonflikte (Protokolle, Beratungen)					
Maßnahme bitte flächenscharf (Punkt, Linie, Fläche) mit zugeordneter laufender Nummer in das GIS-Projekt eintragen, Verortung ggf. über GPS Anfang: Ende: HW:5889406,347 5889111,924 RW:3423587,753 3423828,644					
Erfolg der Maßnahme	Festlegungen zur Kontrolle		Finanzierung		Monitoring

Maßnahmenblatt 9.3

GEK-Gebiet Ucker 1	OWK: Ucker	OWK-Nr.: 968	Abschnitt-Nr.: 9	Stationierung: 82+300 bis 82+700	Nr. der Maßnahme (Maßnahmen ID): 73_05 73_06 Priorität:
Bezeichnung der Maßnahme	Entwicklung Ufergehölze 73_05: Initialpflanzungen für standortheimischen Gehölzsaum 73_06: standortheimischen Gehölzsaum ergänzen (z.B. durch zweite Reihe)				
Beschreibung der Maßnahmen und Ziele	Das Anlegen neuer Ufergehölze bzw. das Verdichten vorhandener Gehölzstreifen dient vorwiegend der Beschattung des Gewässers und vermindert damit ein zu starkes Pflanzenwachstum im Bereich der Gewässersohle. Zudem erlangt der gesamte Uferbereich eine Aufwertung als Lebensraum für die Flora und Fauna. Zur Orientierung sollte alle 10 m ein Baum gepflanzt werden, dazwischen erfolgt die Pflanzung von 2 Sträuchern. In unregelmäßigen Abständen sollten Bäume und Sträucher in Gruppen angepflanzt werden. Für eine Neuansiedlung von Gehölzen auf der Uferböschung und im Gewässerrandstreifen sollten ausschließlich standortheimische Gehölze verwendet werden. In Frage kommende Arten sind: Schwarz-Erle (<i>Alnus glutinosa</i>), Silberweide (<i>Salix alba</i>), Bruchweide (<i>Salix fragilis</i>), Gemeine Esche (<i>Fraxinus excelsior</i>), Feldulme (<i>Ulmus minor</i>), Flatterulme (<i>Ulmus laevis</i>), Gewöhnliches Pfaffenhütchen (<i>Euonymus europaeus</i>), Schwarzer Holunder (<i>Sambucus nigra</i>), Gemeine Hasel (<i>Corylus avellana</i>) und Gewöhnlicher Schneeball (<i>Viburnum opulus</i>).				
Abbildung Gewässerlauf	Skizze 		Bild 		
Restriktionen, Flächenbetroffenheit	Ja (Grünland, Gärten, Wald)		Fläche/Anzahl (ha, Stk., Km) 0,4 Km 0,4 ha		
Auswirkungen auf Hochwasserschutz	Nein		Verträglichkeit mit NATURA 2000 Ja		
Kosten 20.000 €	Kosteneffizienz Hoch		Flächensicherung Ja		
Unterhaltung/Nutzung Ggf. Nutzungskonflikte (Protokolle, Beratungen)					
Maßnahme bitte flächenscharf (Punkt, Linie, Fläche) mit zugeordneter laufender Nummer in das GIS-Projekt eintragen, Verortung ggf. über GPS Anfang: Ende: HW:5889406,347 5889111,924 RW:3423587,753 3423828,644					
Erfolg der Maßnahme	Festlegungen zur Kontrolle		Finanzierung		Monitoring

Maßnahmenblatt 9.4

GEK-Gebiet Ucker 1	OWK: Ucker	OWK-Nr.: 968	Abschnitt-Nr.: 9	Stationierung: 82+300 bis 82+700	Nr. der Maßnahme (Maßnahmen ID): 70_05 Priorität: mittel
Bezeichnung der Maßnahme	Sohlanhebung 70_05: Gewässersohle anheben (z.B. durch Einbau von Grundschwellen oder Einschieben seitlich anstehenden Bodens)				
Beschreibung der Maßnahmen und Ziele	Es erfolgt der Einbau einer Schwellenstaffel mit ständig unter Wasser befindlichen Totholzschwellen. Geplant ist der Aufbau einer naturnahen Schwellenstaffel, welche die Sohle stabilisiert und durch Sedimentation in den Schwellenzwischenräumen zu einer generellen Anhebung des Sohlenniveaus führt. Die dabei entstehenden wechselnden Gefälleverhältnisse und wechselnden Tiefen zwischen stärksten Anlandungsbereichen oberhalb der Schwellen und geringeren erst allmählich wachsenden Anlandungen unterhalb sind gewünscht und werden als ökologisch vorteilhaft eingestuft. Die Herstellung sollte durch Aufweitung des Profils und Einschieben seitlichen Materials erfolgen. Die Schwelle wird aus 2 Pfahlreihen im Abstand von ca. 5 m hergestellt, die Zwischenräume werden dabei mit Bodenmaterial und Totholz aufgefüllt. Im Gewässerumfeld befindliche Drainagen müssen bei der Planung beachtet und ggf. höher anlegt werden. Alternativ können auch Sammler zur gesonderten Entwässerung gebaut werden.				
Abbildung Gewässerlauf	Skizze 		Bild 		
Restriktionen, Flächenbetroffenheit	Ja (Grünland)		Fläche/Anzahl (ha, Stk., Km) 0,4 Km		
Auswirkungen auf Hochwasserschutz	Ja		Verträglichkeit mit NATURA 2000 Ja		
Kosten	25.000 €		Kosteneffizienz Hoch		Flächensicherung Ja
Unterhaltung/Nutzung Ggf. Nutzungskonflikte (Protokolle, Beratungen)					
Maßnahme bitte flächenscharf (Punkt, Linie, Fläche) mit zugeordneter laufender Nummer in das GIS-Projekt eintragen, Verortung ggf. über GPS Anfang: HW:5889406,347 Ende: 5889111,924 RW:3423587,753 3423828,644					
Erfolg der Maßnahme	Festlegungen zur Kontrolle		Finanzierung		Monitoring

Maßnahmenblatt 9.5

GEK-Gebiet Ucker 1	OWK: Ucker	OWK-Nr.: 968	Abschnitt-Nr.: 9	Stationierung: 82+300 bis 82+700	Nr. der Maßnahme (Maßnahmen ID): 69_01 Priorität: hoch
Bezeichnung der Maßnahme	Durchgängigkeit an Stauen herstellen 69_01: Stauanlage / Sohlabsturz für die Herstellung der Durchgängigkeit ersatzlos rückbauen				
Beschreibung der Maßnahmen und Ziele	Der Stau ist nicht mehr funktionstüchtig. Die Durchgängigkeit wird nur von der Bodenschwelle im Stau eingeschränkt. Der Stau sollte ersatzlos zurückgebaut werden und ggf. sollte die neue Sohlhöhe auf die aktuelle Schwelle eingestellt werden. Im Bereich unterhalb des Staus erfolgt der Einbau von Kies (0/56). Dieser Bereich weist dann eine Neigung von 1:100 auf und stellt ein sekundäres Laichhabitat dar.				
Abbildung Gewässerlauf	Skizze 		Bild 		
Restriktionen, Flächenbetroffenheit	Nein		Fläche/Anzahl (ha, Stk., Km) 1 Stk. 15 m		
Auswirkungen auf Hochwasserschutz	Ja		Verträglichkeit mit NATURA 2000 Ja		
Kosten 20.000 €	Kosteneffizienz Hoch		Flächensicherung Nein		
Unterhaltung/Nutzung Ggf. Nutzungskonflikte (Protokolle, Beratungen)					
Maßnahme bitte flächenscharf (Punkt, Linie, Fläche) mit zugeordneter laufender Nummer in das GIS-Projekt eintragen, Verortung ggf. über GPS Anfang: Ende: HW:5889406,347 5889111,924 RW:3423587,753 3423828,644					
Erfolg der Maßnahme	Festlegungen zur Kontrolle		Finanzierung		Monitoring

Maßnahmenblatt 9.6

GEK-Gebiet Ucker 1	OWK: Ucker	OWK-Nr.: 968	Abschnitt-Nr.: 9	Stationierung: 82+300 bis 82+700	Nr. der Maßnahme (Maßnahmen ID): 72_02 74_05 75_05 Priorität: mittel
Bezeichnung der Maßnahme	Fließwegverlängerung 72_02: Wiederherstellung des Altverlaufs 74_05: Auengewässer neu anlegen (Altarmersatzgewässer) 75_05: Nebengewässer neu anlegen				
Beschreibung der Maßnahmen und Ziele	Je nach den gestellten Anforderungen an die Funktion des neuen Gewässerbettes, z.B. auch als Vorflut für vorhandene Dränagen, sollte die neue Sohlage möglichst flach sein. Das Profil sollte eine geringe Abflussleistung aufweisen, im Grünland möglichst \leq HQ1, im Ackerland \leq HQ5. Genaue Festlegungen hierzu müssten im Rahmen der Genehmigungsplanung in Abstimmung mit der Landwirtschaft, den Flächeneigentümern und den zu beteiligenden Fachbehörden erfolgen. Aufwändige Gestaltungsmaßnahmen am neuen Gewässerbett werden nicht empfohlen, da sich durch Eigendynamik natürliche Strukturen schnell selbst entwickeln. Einzelne Initialbepflanzungen durch örtlich gewonnene Weiden oder austriebsfähige Wurzelstöcke sowie die Einbringung von Totholz z.B. als Raubaum, sind weitere Möglichkeiten zur Erhöhung der Strukturvielfalt im neuen Gewässerbett. Diese Maßnahme dient auch als Schutz für die Torfböden. Es könnte ggf. ein verzweigtes Gewässer mit neuer Mündung angelegt werden.				
Abbildung Gewässerlauf	Skizze 		Bild 		
Restriktionen, Flächenbetroffenheit	Ja (Grünland)		Fläche/Anzahl (ha, Stk., Km) 600 bis 800 m		
Auswirkungen auf Hochwasserschutz	Ja		Verträglichkeit mit NATURA 2000 Ja		
Kosten 30.000 €	Kosteneffizienz Hoch		Flächensicherung Ja		
Unterhaltung/Nutzung Ggf. Nutzungskonflikte (Protokolle, Beratungen)					
Maßnahme bitte flächenscharf (Punkt, Linie, Fläche) mit zugeordneter laufender Nummer in das GIS-Projekt eintragen, Verortung ggf. über GPS Anfang: Ende: HW:5889406,347 5889111,924 RW:3423587,753 3423828,644					
Erfolg der Maßnahme	Festlegungen zur Kontrolle		Finanzierung		Monitoring

Maßnahmenblatt 10.1

GEK-Gebiet Ucker 1	OWK: Ucker	OWK-Nr.: 968	Abschnitt-Nr.: 10	Stationierung: 82+700 bis 83+410	Nr. der Maßnahme (Maßnahmen ID): 70_06 71_02 71_03 72_07 72_08 Priorität:
Bezeichnung der Maßnahme	Strukturanreicherung der Sohle: 70_06: Strömungslenker einbauen 71_02: Totholz fest einbauen (vorrangig zur Erhöhung der Strömungs- und Substratdiversität) 71_03: naturraumtypisches Substrat / Geschiebe einbringen 72_07: natürliche Habitatelemente einbauen (z.B. Totholz) 72_08: naturnahe Strömungslenker einbauen (z.B. wechselseitige Fallbäume, Totholz-Verkläuerungen)				
Beschreibung der Maßnahmen und Ziele	Zur Verbesserung der Strukturvielfalt der Gewässersohle werden Rauheitselemente im wasserführenden Bereich des Gewässerprofils eingebracht. Dabei dient Totholz als Strömungslenker und initiiert eigendynamische Prozesse im Bereich der Gewässersohle. Zur Fixierung sollten diese Elemente durch verankerte Wurzelstöcke und Stammstücke stabilisiert werden. Weiterhin erfolgt der Einbau von lebenden Weidenfaschinen als Bühnen im Randbereich der Gewässersohle, um Bereiche mit unterschiedlichen Fließgeschwindigkeiten und somit verschiedene aquatische Lebensbedingungen auf engem Raum zu schaffen. Durch das Einbringen von natürlichem Sohls substrat werden langfristig Laichplätze für die aquatische Tierwelt geschaffen. In einem Fließgewässer, wie der Kleinen Ucker mit höheren Fließgeschwindigkeiten, müssen zudem Ruheplätze für die Fischfauna geschaffen werden. Eine kurzfristig umsetzbare Lösung, ist das Anlegen von Fischunterständen, die aus unterschiedlich großen Ästen und Stämmen bestehen. Es muss bei Art und Umfang der Maßnahmen unbedingt der Vorflutbereich der Brücke berücksichtigt werden.				
Abbildung Gewässerlauf	Skizze 		Bild 		
Restriktionen, Flächenbetroffenheit	Nein		Fläche/Anzahl (ha, Stk., Km) 3 Stk.		
Auswirkungen auf Hochwasserschutz	Nein		Verträglichkeit mit NATURA 2000 Nein		
Kosten 5.000 €	Kosteneffizienz Hoch		Flächensicherung Nein		
Unterhaltung/Nutzung Ggf. Nutzungskonflikte (Protokolle, Beratungen)					
Maßnahme bitte flächenscharf (Punkt, Linie, Fläche) mit zugeordneter laufender Nummer in das GIS-Projekt eintragen, Verortung ggf. über GPS Anfang: Ende: HW:5889111,924 5888506,351 RW:3423828,644 3423972,51					
Erfolg der Maßnahme	Festlegungen zur Kontrolle		Finanzierung		Monitoring

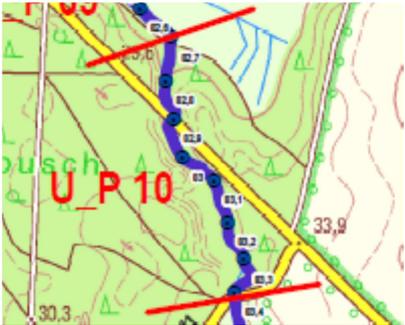
Maßnahmenblatt 10.2

GEK-Gebiet Ucker 1	OWK: Ucker	OWK-Nr.: 968	Abschnitt-Nr.: 10	Stationierung: 82+700 bis 83+410	Nr. der Maßnahme (Maßnahmen ID): 72_04 72_05 73_11 Priorität: hoch
Bezeichnung der Maßnahme	Strukturanreicherung der Ufer 72_04: Uferlinie durch Nischen, Vorsprünge und Randschüttungen punktuell brechen 72_05: Erosionsufer stabilisieren (z.B. durch naturgerechte Uferfußvorschüttungen) 73_11: sonstige Maßnahme zur Verbesserung von Habitaten im Uferbereich				
Beschreibung der Maßnahmen und Ziele	Der Uferbereich wird abschnittsweise mit Nischen versehen und insgesamt morphologisch heterogener gestaltet. Der zumeist fehlende Uferbewuchs wird durch ein breiteres Spektrum an Pflanzen und Gehölzen ergänzt, beispielsweise Ulme (Ulmus), Gemeine Esche (Fraxinus excelsior) oder Weide (Salix). Damit erfolgt eine Aufwertung der Uferzone als wertvoller Lebensraum für Tiere und Pflanzen. Loses Astwerk und Stammteile werden im Uferbereich außerhalb des Hauptanströmbereiches zu Haufen geschichtet und beispielsweise durch austriebsfähige Weidensetzstangen, Holzpfähle und Kokosstrick gesichert. Eine Wiederverwendung von anfallendem Totholz zur Strukturanreicherung der Uferbereiche und des Gewässerumfeldes z.B. in Form von Totholzhaufen oder Raubäumen ist an geeigneten Gewässerabschnitten in der freien Landschaft sinnvoll. Es ist zu prüfen, ob ein Uferabbruch stabilisiert werden muss. Sollte dies der Fall sein, wird die Anwendung ingenieurbioologischer Maßnahmen empfohlen.				
Abbildung Gewässerlauf	Skizze 		Bild 		
Restriktionen, Flächenbetroffenheit	Ja		Fläche/Anzahl (ha, Stk., Km) 7 Stellen		
Auswirkungen auf Hochwasserschutz	Nein		Verträglichkeit mit NATURA 2000 Ja		
Kosten 7.000 €	Kosteneffizienz Hoch		Flächensicherung Ja		
Unterhaltung/Nutzung Ggf. Nutzungskonflikte (Protokolle, Beratungen)					
Maßnahme bitte flächenscharf (Punkt, Linie, Fläche) mit zugeordneter laufender Nummer in das GIS-Projekt eintragen, Verortung ggf. über GPS Anfang: HW:5889111,924 Ende: 5888506,351 RW:3423828,644 3423972,51					
Erfolg der Maßnahme	Festlegungen zur Kontrolle		Finanzierung		Monitoring

Maßnahmenblatt 10.3

GEK-Gebiet Ucker 1	OWK: Ucker	OWK-Nr.: 968	Abschnitt-Nr.: 10	Stationierung: 82+700 bis 83+410	Nr. der Maßnahme (Maßnahmen ID): 69_10 Priorität: hoch
Bezeichnung der Maßnahme	Umbau verrohrter Durchlässe 69_10: Durchlass rückbauen oder umgestalten				
Beschreibung der Maßnahmen und Ziele	Der Umbau verrohrter Durchlässe hat zum Ziel, die ökologische Durchgängigkeit zu verbessern. Der Rohrdurchlass wird entfernt und durch ein u-förmiges Wellblechprofil ersetzt. Entscheidend für die Durchgängigkeit sind die Gewährleistung des Sedimenttransports sowie die Durchwanderbarkeit für aquatische Lebewesen und Lurche. Es wird eine Uferberme sowie eine Kiessohle als sekundäres Laichhabitat angelegt. Der neu entstandene Durchlass sollte allerdings eine Länge von 10 m nicht überschreiten.				
Abbildung Gewässerlauf	Skizze 		Bild 		
Restriktionen, Flächenbetroffenheit	Nein		Fläche/Anzahl (ha, Stk., Km) 2 Stk.		
Auswirkungen auf Hochwasserschutz	Nein		Verträglichkeit mit NATURA 2000 Ja		
Kosten 1. 45.000 € 2. 120.000 €	Kosteneffizienz Hoch		Flächensicherung Nein		
Unterhaltung/Nutzung Ggf. Nutzungskonflikte (Protokolle, Beratungen)					
Maßnahme bitte flächenscharf (Punkt, Linie, Fläche) mit zugeordneter laufender Nummer in das GIS-Projekt eintragen, Verortung ggf. über GPS Anfang: Ende: HW:5889111,924 5888506,351 RW:3423828,644 3423972,51					
Erfolg der Maßnahme	Festlegungen zur Kontrolle		Finanzierung		Monitoring

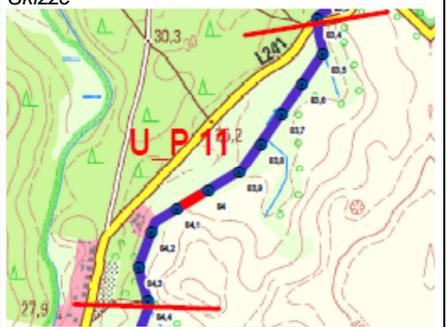
Maßnahmenblatt 10.4

GEK-Gebiet Ucker 1	OWK: Ucker	OWK-Nr.: 968	Abschnitt-Nr.: 10	Stationierung: 82+700 bis 83+410	Nr. der Maßnahme (Maßnahmen ID): 64_04 70_09 79_02 Priorität: hoch
Bezeichnung der Maßnahme	Gewässerunterhaltung einstellen / reduzieren 64_04: Grabenunterhaltung zur Dämpfung anthropogener Abflussspitzen einstellen 70_09: Gewässerunterhaltung einstellen, um eine Eigendynamik zu ermöglichen 79_02: Gewässerunterhaltung stark reduzieren				
Beschreibung der Maßnahmen und Ziele	Um eine eigendynamische Gewässerentwicklung zu unterstützen, sollte die Gewässerunterhaltung stark verringert bzw. vollständig eingestellt werden. Durch zunehmende Vegetation und Totholzansammlungen im Gewässerbett werden natürliche Störstellen und Strömunglenker geschaffen, die eine natürliche sowie eigendynamische Gewässerentwicklung initiieren. Die Unterhaltung muss jedoch im Vorflutbereich der Brücke weiter fortgeführt werden.				
Abbildung Gewässerlauf	Skizze 		Bild 		
Restriktionen, Flächenbetroffenheit	Nein		Fläche/Anzahl (ha, Stk., Km) 0,71 Km		
Auswirkungen auf Hochwasserschutz	Ja		Verträglichkeit mit NATURA 2000 Ja		
Kosten	Kosteneffizienz Hoch		Flächensicherung Nein		
Unterhaltung/Nutzung Ggf. Nutzungskonflikte (Protokolle, Beratungen)					
Maßnahme bitte flächenscharf (Punkt, Linie, Fläche) mit zugeordneter laufender Nummer in das GIS-Projekt eintragen, Verortung ggf. über GPS Anfang: Ende: HW:5889111,924 5888506,351 RW:3423828,644 3423972,51					
Erfolg der Maßnahme	Festlegungen zur Kontrolle		Finanzierung		Monitoring

Maßnahmenblatt 11.1

GEK-Gebiet Ucker 1	OWK: Ucker	OWK-Nr.: 968	Abschnitt-Nr.: 11	Stationierung: 83+410 bis 84+410	Nr. der Maßnahme (Maßnahmen ID): 70_06 71_02 72_07 72_08 Priorität:
Bezeichnung der Maßnahme	Strukturanreicherung der Sohle: 70_06: Strömunglenker einbauen 71_02: Totholz fest einbauen (vorrangig zur Erhöhung der Strömungs- und Substratdiversität) 72_07: natürliche Habitatelemente einbauen (z.B. Totholz) 72_08: naturnahe Strömunglenker einbauen (z.B. wechselseitige Fallbäume, Totholz-Verklausungen)				
Beschreibung der Maßnahmen und Ziele	Zur Verbesserung der Strukturvielfalt der Gewässersohle werden Rauheitselemente im wasserführenden Bereich des Gewässerprofils eingebracht. Dabei dient Totholz als Strömunglenker und zum initiieren eigendynamischer Prozesse im Bereich der Gewässersohle. Zur Fixierung sollten diese Elemente durch verankerte Wurzelstöcke und Stammstücke stabilisiert werden, um Bereiche mit unterschiedlichen Fließgeschwindigkeiten und somit verschiedene aquatische Lebensbedingungen auf engem Raum zu schaffen. In einem Fließgewässer, wie der Ucker, müssen zudem Ruheplätze für die Fischfauna geschaffen werden. Eine kurzfristig umsetzbare Lösung, ist das Anlegen von Fischunterständen, die aus unterschiedlich großen Ästen und Stämmen bestehen und eine Hohlraum am Ufer bilden. Dies dient als Ersatz für vorhängende Uferbäume.				
Abbildung Gewässerlauf	Skizze			Bild	
Restriktionen, Flächenbetroffenheit	Ja	Fläche/Anzahl (ha, Stk., Km) 1,0 Km 20 Stk.			
Auswirkungen auf Hochwasserschutz	Ja	Verträglichkeit mit NATURA 2000 Ja			
Kosten	Kosteneffizienz		Flächensicherung		
10.000 €	Hoch		Nein		
Unterhaltung/Nutzung Ggf. Nutzungskonflikte (Protokolle, Beratungen)					
Maßnahme bitte flächenscharf (Punkt, Linie, Fläche) mit zugeordneter laufender Nummer in das GIS-Projekt eintragen, Verortung ggf. über GPS Anfang: Ende: HW:5888506,351 5887726,801 RW:3423972,51 3423507,456					
Erfolg der Maßnahme	Festlegungen zur Kontrolle		Finanzierung		Monitoring

Maßnahmenblatt 11.2

GEK-Gebiet Ucker 1	OWK: Ucker	OWK-Nr.: 968	Abschnitt-Nr.: 11	Stationierung: 83+410 bis 84+410	Nr. der Maßnahme (Maßnahmen ID): 72_04 73_11 Priorität:
Bezeichnung der Maßnahme	Strukturanreicherung der Ufer 72_04: Uferlinie durch Nischen, Vorsprünge und Randschüttungen punktuell brechen 73_11: sonstige Maßnahme zur Verbesserung von Habitaten im Uferbereich				
Beschreibung der Maßnahmen und Ziele	<p>Der Uferbereich wird abschnittsweise mit Nischen und Bühnen versehen und insgesamt morphologisch heterogener gestaltet. Der zumeist fehlende Uferbewuchs wird durch ein breiteres Spektrum an Pflanzen und Gehölzen ergänzt. Dazu zählen aufgrund der hohen Grundwasserstände Arten von Auengehölzen, wie Schwarz-Erle (<i>Alnus glutinosa</i>) oder Weide (<i>Salix</i>). Es sollten einerseits Ergänzungspflanzungen in Gruppen durchgeführt werden und andererseits sollten auch Gehölze direkt an der Mittelwasserlinie gepflanzt werden, um bereits mittelfristig eine natürliche Uferstrukturierung erreichen zu können. Damit erfolgt eine Aufwertung der Uferzone als wertvoller Lebensraum für Tiere und Pflanzen.</p> <p>Loses Astwerk und Stammteile werden im Uferstreifen außerhalb des Hauptanströmbereiches zu Haufen geschichtet und beispielsweise durch austriebsfähige Weidensetzstangen, Holzpfähle und Kokosstrick gesichert.</p> <p>Eine Wiederverwendung von anfallendem Totholz zur Strukturanreicherung der Uferbereiche und des Gewässerumfeldes z.B. in Form von Totholzhaufen oder Raubäumen ist an geeigneten Gewässerabschnitten in der freien Landschaft sinnvoll.</p>				
Abbildung Gewässerlauf	Skizze			Bild	
Restriktionen, Flächenbetroffenheit	Ja (Grünland)	Fläche/Anzahl (ha, Stk., Km) 1,0 Km 1,0 ha (15 Stellen)			
Auswirkungen auf Hochwasserschutz	Nein	Verträglichkeit mit NATURA 2000 Ja			
Kosten	13.000 €	Kosteneffizienz	Hoch		Flächensicherung Ja
Unterhaltung/Nutzung Ggf. Nutzungskonflikte (Protokolle, Beratungen)					
<p>Maßnahme bitte flächenscharf (Punkt, Linie, Fläche) mit zugeordneter laufender Nummer in das GIS-Projekt eintragen, Verortung ggf. über GPS</p> <p>Anfang: Ende: HW:5888506,351 5887726,801 RW:3423972,51 3423507,456</p>					
Erfolg der Maßnahme	Festlegungen zur Kontrolle		Finanzierung		Monitoring

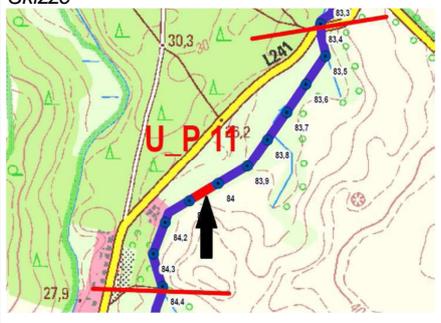
Maßnahmenblatt 11.3

GEK-Gebiet Ucker 1	OWK: Ucker	OWK-Nr.: 968	Abschnitt-Nr.: 11	Stationierung: 83+410 bis 84+410	Nr. der Maßnahme (Maßnahmen ID): 73_05 73_06 Priorität:
Bezeichnung der Maßnahme	Entwicklung Ufergehölze 73_05: Initialpflanzungen für standortheimischen Gehölzsaum 73_06: standortheimischen Gehölzsaum ergänzen (z.B. durch zweite Reihe)				
Beschreibung der Maßnahmen und Ziele	Das Anlegen neuer Ufergehölze bzw. das Verdichten vorhandener Gehölzstreifen dient vorwiegend der Beschattung des Gewässers und vermindert damit ein zu starkes Pflanzenwachstum im Bereich der Gewässersohle. Zudem erlangt der gesamte Uferbereich eine Aufwertung als Lebensraum für die Flora und Fauna. Entlang der östlichen Uferseite gibt es schon dichte Erlenreihen. Aus diesem vorhandenen Erlenbestand sollten ca. 50 % der Gehölze entnommen werden und durch andere Arten ergänzt werden. Entlang der westlichen Uferseite sollten Bäume und Sträucher in Gruppen unregelmäßig angepflanzt werden. Für eine Neuansiedlung von Gehölzen auf der Uferböschung und im Gewässerrandstreifen sollten ausschließlich standortheimische Gehölze verwendet werden. Aufgrund hoher Winterwasserstände kommen folgende Arten in Frage: Schwarz-Erle (<i>Alnus glutinosa</i>), Silberweide (<i>Salix alba</i>), Bruchweide (<i>Salix fragilis</i>), Schwarzer Holunder (<i>Sambucus nigra</i>), Gemeine Hasel (<i>Corylus avellana</i>) und Gewöhnlicher Schneeball (<i>Viburnum opulus</i>). In einigen Abschnitten mit dichten Erlenreihen, sollten die einstämmigen Erlenpflanzen aufgelichtet und durch andere Arten ergänzt werden.				
Abbildung Gewässerlauf	Skizze 		Bild 		
Restriktionen, Flächenbetroffenheit	Ja (Grünland)		Fläche/Anzahl (ha, Stk., Km) 1,0 Km 1,0 ha		
Auswirkungen auf Hochwasserschutz	Nein		Verträglichkeit mit NATURA 2000 Ja		
Kosten 20.000 €	Kosteneffizienz Hoch		Flächensicherung Ja		
Unterhaltung/Nutzung Ggf. Nutzungskonflikte (Protokolle, Beratungen)					
Maßnahme bitte flächenscharf (Punkt, Linie, Fläche) mit zugeordneter laufender Nummer in das GIS-Projekt eintragen, Verortung ggf. über GPS Anfang: Ende: HW:5888506,351 5887726,801 RW:3423972,51 3423507,456					
Erfolg der Maßnahme	Festlegungen zur Kontrolle		Finanzierung		Monitoring

Maßnahmenblatt 11.4

GEK-Gebiet Ucker 1	OWK: Ucker	OWK-Nr.: 968	Abschnitt-Nr.: 11	Stationierung: 83+410 bis 84+410	Nr. der Maßnahme (Maßnahmen ID): 70_05 71_05 Priorität: mittel
Bezeichnung der Maßnahme	Sohlanhebung 70_05: Gewässersohle anheben (z.B. durch Einbau von Grundswellen oder Einschleiben seitlich anstehenden Bodens) 71_05: seitliches Röhricht beseitigen (in Zusammenhang mit Maßnahmen zur Sohlerrhöhung)				
Beschreibung der Maßnahmen und Ziele	Es erfolgt der Einbau einer Schwellenstaffel mit ständig unter Wasser befindlichen Totholzschwellen. Geplant ist der Aufbau einer naturnahen Schwellenstaffel, welche die Sohle stabilisiert und durch Sedimentation in den Schwellenzwischenräumen zu einer generellen Anhebung des Sohlenniveaus führt. Die dabei entstehenden wechselnden Gefälleverhältnisse und wechselnden Tiefen zwischen stärksten Anlandungsbereichen oberhalb der Schwellen und geringeren erst allmählich wachsenden Anlandungen unterhalb sind gewünscht und werden als ökologisch vorteilhaft eingestuft. Die Herstellung sollte durch Aufweitung des Profils und Einschleiben seitlichen Materials erfolgen. Die Schwelle wird aus 2 Pfahlreihen im Abstand von ca. 5 m hergestellt, die Zwischenräume werden dabei mit Bodenmaterial und Totholz aufgefüllt. Im Gewässerumfeld befindliche Drainagen und Gräben müssen bei der Planung beachtet und ggf. höher angelegt werden. Alternativ können auch Sammler zur gesonderten Entwässerung gebaut werden.				
Abbildung Gewässerlauf	Skizze			Bild	
Restriktionen, Flächenbetroffenheit	Ja (Grünland)		Fläche/Anzahl (ha, Stk., Km) 1,0 Km		
Auswirkungen auf Hochwasserschutz	Ja		Verträglichkeit mit NATURA 2000 Ja		
Kosten	10.000 €		Kosteneffizienz	Mittel	
Unterhaltung/Nutzung Ggf. Nutzungskonflikte (Protokolle, Beratungen)	Flächensicherung Ja				
Maßnahme bitte flächenscharf (Punkt, Linie, Fläche) mit zugeordneter laufender Nummer in das GIS-Projekt eintragen, Verortung ggf. über GPS Anfang: Ende: HW:5888506,351 5887726,801 RW:3423972,51 3423507,456					
Erfolg der Maßnahme	Festlegungen zur Kontrolle		Finanzierung		Monitoring

Maßnahmenblatt 11.5

GEK-Gebiet Ucker 1	OWK: Ucker	OWK-Nr.: 968	Abschnitt-Nr.: 11	Stationierung: 83+410 bis 84+410	Nr. der Maßnahme (Maßnahmen ID): 69_09 Priorität: hoch
Bezeichnung der Maßnahme	Verrohrungen öffnen 69_09: Verrohrung öffnen oder umgestalten (z.B. zu einem offenen Kastenprofil oder Durchmesser vergrößern)				
Beschreibung der Maßnahmen und Ziele	Die vorhandene etwa 70 m lange Verrohrung wird geöffnet. Ein Durchlass wird für die Landwirtschaft als Überfahrt erhalten bleiben. Der Aushub des neuen Gewässerbettes erfolgt in Richtung der tiefsten Talsohle. Im Bereich des Durchlasses wird die vorhandene Verrohrung entweder durch ein Wellblech-Maulprofil oder durch ein entsprechend größer dimensioniertes Rohr ersetzt, das eine ökologische Durchgängigkeit weitgehend gewährleistet. Dieses wird mit der gleichen Scheitelhöhe wie die vorhandene Verrohrung eingebaut. Die Sohle des neuen Gewässerlaufes wird mit sandigem und kiesigem Material aufgefüllt. Der Abflussquerschnitt wird dadurch um ca. 60% vergrößert, und die neue Durchlasssohle ist so breit wie die vorhandene Gewässersohle. Außerdem ist die Sohle nun durchgehend durchwanderbar. Der neu entstandene Gewässerlauf wird zudem mit einer Initialpflanzung versehen.				
Abbildung Gewässerlauf	Skizze 		Bild 		
Restriktionen, Flächenbetroffenheit	Ja (Grünland)		Fläche/Anzahl (ha, Stk., Km) 1 Stk. 70 m		
Auswirkungen auf Hochwasserschutz	Nein		Verträglichkeit mit NATURA 2000 Ja		
Kosten	Kosteneffizienz		Flächensicherung		
15.000 €	Hoch		Ja		
Unterhaltung/Nutzung Ggf. Nutzungskonflikte (Protokolle, Beratungen)					
Maßnahme bitte flächenscharf (Punkt, Linie, Fläche) mit zugeordneter laufender Nummer in das GIS-Projekt eintragen, Verortung ggf. über GPS Anfang: Ende: HW:5888506,351 5887726,801 RW:3423972,51 3423507,456					
Erfolg der Maßnahme	Festlegungen zur Kontrolle		Finanzierung		Monitoring

Maßnahmenblatt 11.6

GEK-Gebiet Ucker 1	OWK: Ucker	OWK-Nr.: 968	Abschnitt-Nr.: 11	Stationierung: 83+410 bis 84+410	Nr. der Maßnahme (Maßnahmen ID): 69_10 Priorität: hoch
Bezeichnung der Maßnahme	Umbau verrohrter Durchlässe 69_10: Durchlass rückbauen oder umgestalten				
Beschreibung der Maßnahmen und Ziele	Der Umbau der verrohrten Durchlässe hat zum Ziel, die ökologische Durchgängigkeit zu verbessern. Der Rohrdurchlass wird vollständig entfernt und durch ein größer dimensioniertes Rohr (2000 mm) ersetzt. Entscheidend für die Durchgängigkeit sind die Gewährleistung eines Sedimenttransports sowie die Durchwanderbarkeit für aquatische Lebewesen und Lurche. Der neu entstandene Durchlass sollte allerdings eine Länge von 10 m nicht überschreiten. Ersatzweise wäre bei dem mittleren Durchlass auch der Bau einer Furt mit einer Neigung der Zuwegung von 1:10 möglich.				
Abbildung Gewässerlauf	Skizze 		Bild 		
Restriktionen, Flächenbetroffenheit	Nein		Fläche/Anzahl (ha, Stk., Km)		
Auswirkungen auf Hochwasserschutz	Nein		Verträglichkeit mit NATURA 2000 Ja		
Kosten	60.000 € (gesamt)		Kosteneffizienz	Hoch	
Unterhaltung/Nutzung Ggf. Nutzungskonflikte (Protokolle, Beratungen)	Flächensicherung Nein				
Maßnahme bitte flächenscharf (Punkt, Linie, Fläche) mit zugeordneter laufender Nummer in das GIS-Projekt eintragen, Verortung ggf. über GPS HW:5888506,351 5887726,801 RW:3423972,51 3423507,456					
Erfolg der Maßnahme	Festlegungen zur Kontrolle		Finanzierung		Monitoring

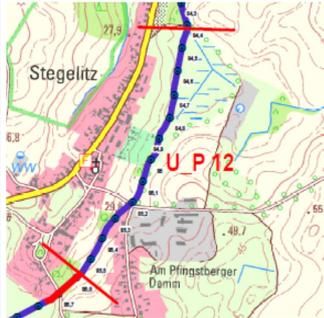
Maßnahmenblatt 11.7

GEK-Gebiet Ucker 1	OWK: Ucker	OWK-Nr.: 968	Abschnitt-Nr.: 11	Stationierung: 83+410 bis 84+410	Nr. der Maßnahme (Maßnahmen ID): 69_01 69_03 Priorität: hoch
Bezeichnung der Maßnahme	Durchgängigkeit an Stauen herstellen 69_01: Stauanlage / Sohlabsturz für die Herstellung der Durchgängigkeit ersatzlos rückbauen 69_03: Stauanlage / Sohlabsturz durch besser passierbare Anlage ersetzen (z.B. ständig offene Wehrfelder)				
Beschreibung der Maßnahmen und Ziele	Um eine ökologische Durchgängigkeit am vorhandenen Stau herzustellen, sind umfangreiche Vorüberlegungen nötig. Die grundsätzliche Variante ist in der Vorplanung zu klären. Wahrscheinlich könnte der Stau durch einen Riegel-Becken-Pass mit unterschiedlichen Sommer- und Wintereingängen (für Brachsengewässer nach DWA 507 eingestellt) ersetzt werden. Schwierigkeiten gibt es bei der Planung vor allem durch die wenige Flächenverfügbarkeit sowie der Einengung des Planungsraumes durch die unterhalb befindliche Straße mit Durchlass.				
Abbildung Gewässerlauf	Skizze 		Bild 		
Restriktionen, Flächenbetroffenheit	Nein		Fläche/Anzahl (ha, Stk., Km) 1 Stk.		
Auswirkungen auf Hochwasserschutz	Nein		Verträglichkeit mit NATURA 2000 Ja		
Kosten	Kosteneffizienz		Flächensicherung		
90.000 €	Mittel		Ja		
Unterhaltung/Nutzung Ggf. Nutzungskonflikte (Protokolle, Beratungen)					
Maßnahme bitte flächenscharf (Punkt, Linie, Fläche) mit zugeordneter laufender Nummer in das GIS-Projekt eintragen, Verortung ggf. über GPS HW:5888506,351 5887726,801 RW:3423972,51 3423507,456					
Erfolg der Maßnahme	Festlegungen zur Kontrolle		Finanzierung		Monitoring

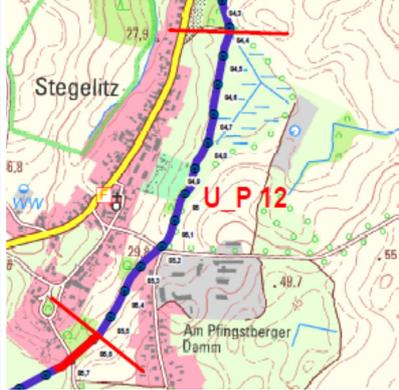
Maßnahmenblatt 11.8

GEK-Gebiet Ucker 1	OWK: Ucker	OWK-Nr.: 968	Abschnitt-Nr.: 11	Stationierung: 83+410 bis 84+410	Nr. der Maßnahme (Maßnahmen ID): 72_02 74_05 75_05 Priorität: mittel
Bezeichnung der Maßnahme	Fließwegverlängerung 72_02: Wiederherstellung des Altverlaufs 74_05: Auengewässer neu anlegen (Altarmersatzgewässer) 75_05: Nebengewässer neu anlegen				
Beschreibung der Maßnahmen und Ziele	Je nach den gestellten Anforderungen an die Funktion des neuen Gewässerbettes, z.B. auch als Vorflut für vorhandene Dränagen, sollte die neue Sohlage möglichst flach sein. Das Profil sollte eine geringe Abflussleistung aufweisen, im Grünland möglichst ≤ HQ1. Genaue Festlegungen hierzu müssten im Rahmen der Genehmigungsplanung in Abstimmung mit der Landwirtschaft, den Flächeneigentümern und den zu beteiligenden Fachbehörden erfolgen. Aufwändige Gestaltungsmaßnahmen am neuen Gewässerbett werden nicht empfohlen, da durch Eigendynamik sich natürliche Strukturen schnell selbst entwickeln. Einzelne Initialbepflanzungen durch örtlich gewonnene Weiden oder austriebsfähige Wurzelstöcke sowie die Einbringung von Totholz z.B. als Raubbaum, sind weitere Möglichkeiten zur Erhöhung der Strukturvielfalt im neuen Gewässerbett. Auf Brücken sowie Zuwegungen sollte bei der Planung geachtet werden. Weiterhin wird empfohlen, den neuen Gewässerlauf zwischen oberen und unteren Durchlass anzulegen.				
Abbildung Gewässerlauf	Skizze 		Bild 		
Restriktionen, Flächenbetroffenheit	Ja (Grünland)		Fläche/Anzahl (ha, Stk., Km) 1,0 Km		
Auswirkungen auf Hochwasserschutz	Ja		Verträglichkeit mit NATURA 2000 Ja		
Kosten	Kosteneffizienz		Flächensicherung		
80.000 €	Mittel		Ja		
Unterhaltung/Nutzung Ggf. Nutzungskonflikte (Protokolle, Beratungen)					
Maßnahme bitte flächenscharf (Punkt, Linie, Fläche) mit zugeordneter laufender Nummer in das GIS-Projekt eintragen, Verortung ggf. über GPS HW:5888506,351 5887726,801 RW:3423972,51 3423507,456					
Erfolg der Maßnahme	Festlegungen zur Kontrolle		Finanzierung		Monitoring

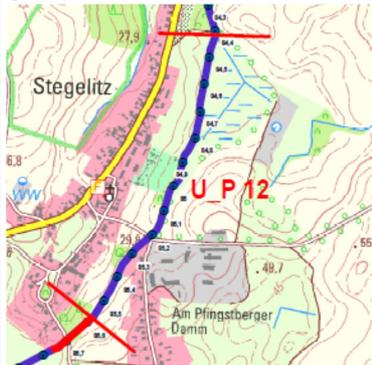
Maßnahmenblatt 12.1

GEK-Gebiet Ucker 1	OWK: Ucker	OWK-Nr.: 968	Abschnitt-Nr.: 12	Stationierung: 84+410 bis 85+580	Nr. der Maßnahme (Maßnahmen ID): 70_06 71_02 71_03 72_07 72_08 Priorität: hoch
Bezeichnung der Maßnahme	Strukturanreicherung der Sohle: 70_06: Strömunglenker einbauen 71_02: Totholz fest einbauen (vorrangig zur Erhöhung der Strömungs- und Substratdiversität) 71_03: naturraumtypisches Substrat / Geschiebe einbringen 72_07: natürliche Habitatalemente einbauen (z.B. Totholz) 72_08: naturnahe Strömunglenker einbauen (z.B. wechselseitige Fallbäume, Totholz-Verkläunungen)				
Beschreibung der Maßnahmen und Ziele	Zur Verbesserung der Strukturvielfalt der Gewässersohle werden Rauheitselemente im wasserführenden Bereich des Gewässerprofils eingebracht. Dabei dient Totholz als Strömunglenker und initiiert eigendynamische Prozesse im Bereich der Gewässersohle. Zur Fixierung sollten diese Elemente durch verankerte Wurzelstöcke und Stammstücke stabilisiert werden. Durch das Einbringen von natürlichem Sohlsubstrat in schneller strömenden Bereichen werden langfristig Laichplätze für die aquatische Tierwelt geschaffen. In einem Fließgewässer müssen zudem Ruheplätze für die Fischfauna geschaffen werden. Eine kurzfristig umsetzbare Lösung, ist das Anlegen von Fischunterständen, die aus unterschiedlich großen Ästen und Stämmen bestehen.				
Abbildung Gewässerlauf	Skizze 		Bild 		
Restriktionen, Flächenbetroffenheit	Nein	Fläche/Anzahl (ha, Stk., Km) 1,17 Km 30 Stk.			
Auswirkungen auf Hochwasserschutz	Ja	Verträglichkeit mit NATURA 2000 Ja			
Kosten	Kosteneffizienz		Flächensicherung		
15.000 €	Hoch		Nein		
Unterhaltung/Nutzung Ggf. Nutzungskonflikte (Protokolle, Beratungen)					
Maßnahme bitte flächenscharf (Punkt, Linie, Fläche) mit zugeordneter laufender Nummer in das GIS-Projekt eintragen, Verortung ggf. über GPS HW:5887726,801 5886682,94 RW:3423507,456 3423072,514					
Erfolg der Maßnahme	Festlegungen zur Kontrolle	Finanzierung		Monitoring	

Maßnahmenblatt 12.2

GEK-Gebiet Ucker 1	OWK: Ucker	OWK-Nr.: 968	Abschnitt-Nr.: 12	Stationierung: 84+410 bis 85+580	Nr. der Maßnahme (Maßnahmen ID): 72_04 72_05 73_11 Priorität: mittel	
Bezeichnung der Maßnahme	Strukturanreicherung der Ufer 72_04: Uferlinie durch Nischen, Vorsprünge und Randschüttungen punktuell brechen 72_05: Erosionsufer stabilisieren (z.B. durch naturgerechte Uferfußvorschüttungen) 73_11: sonstige Maßnahme zur Verbesserung von Habitaten im Uferbereich					
Beschreibung der Maßnahmen und Ziele	Der Uferbereich wird abschnittsweise mit Aufweitungen und leichten Einengungen versehen und insgesamt morphologisch heterogener gestaltet. Der zumeist fehlende Uferbewuchs wird durch ein breiteres Spektrum an Pflanzen und Gehölzen ergänzt, beispielsweise Ulme (Ulmus), Gemeine Esche (Fraxinus excelsior) oder Weide (Salix). Damit erfolgt eine Aufwertung der Uferzone als wertvoller Lebensraum für Tiere und Pflanzen. Loses Astwerk und Stammteile werden im Uferstrandstreifen außerhalb des Hauptanströmbereiches zu Haufen geschichtet und beispielsweise durch austriebsfähige Weidensetzstangen, Holzpfähle und Kokosstrick gesichert. Eine Wiederverwendung von anfallendem Totholz zur Strukturanreicherung der Uferbereiche und des Gewässerumfeldes z.B. in Form von Totholzhaufen oder Raubäumen ist an geeigneten Gewässerabschnitten in der freien Landschaft sinnvoll. Es ist zu prüfen, ob ein Uferanbruch stabilisiert werden muss. Sollte dies der Fall sein, wird die Anwendung Ingenieurbiologischer Maßnahmen empfohlen.					
Abbildung Gewässerlauf	Skizze				Bild	
Restriktionen, Flächenbetroffenheit	Ja	Fläche/Anzahl (ha, Stk., Km)				
Auswirkungen auf Hochwasserschutz	Ja	Verträglichkeit mit NATURA 2000 Ja				
Kosten	40.000	Kosteneffizienz	Mittel	Flächensicherung Ja		
Unterhaltung/Nutzung Ggf. Nutzungskonflikte (Protokolle, Beratungen)						
Maßnahme bitte flächenscharf (Punkt, Linie, Fläche) mit zugeordneter laufender Nummer in das GIS-Projekt eintragen, Verortung ggf. über GPS HW:5887726,801 5886682,94 RW:3423507,456 3423072,514						
Erfolg der Maßnahme	Festlegungen zur Kontrolle	Finanzierung		Monitoring		

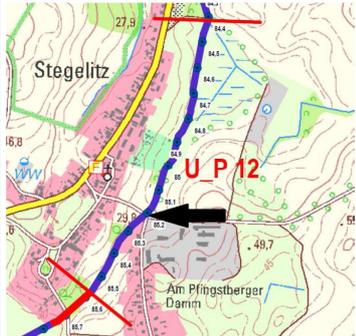
Maßnahmenblatt 12.3

GEK-Gebiet Ucker 1	OWK: Ucker	OWK-Nr.: 968	Abschnitt-Nr.: 12	Stationierung: 84+410 bis 85+580	Nr. der Maßnahme (Maßnahmen ID): 73_05 73_06 Priorität: mittel	
Bezeichnung der Maßnahme	Entwicklung Ufergehölze 73_05: Initialpflanzungen für standortheimischen Gehölzsaum 73_06: standortheimischen Gehölzsaum ergänzen (z.B. durch zweite Reihe)					
Beschreibung der Maßnahmen und Ziele	Das Anlegen neuer Ufergehölze bzw. das Verdichten vorhandener Gehölzstreifen dient vorwiegend der Beschattung des Gewässers und vermindert damit ein zu starkes Pflanzenwachstum im Bereich der Gewässersohle. Zudem erlangt der gesamte Uferbereich eine Aufwertung als Lebensraum für die Flora und Fauna. Zur Orientierung sollte alle 10 m ein Baum gepflanzt werden, dazwischen erfolgt die Pflanzung von 2 Sträuchern. In unregelmäßigen Abständen sollten Bäume und Sträucher in Gruppen angepflanzt werden. Für eine Neuansiedlung von Gehölzen auf der Uferböschung und im Gewässerrandstreifen sollten ausschließlich standortheimische Gehölze verwendet werden. In Frage kommende Arten sind: Erle (Alnus), Silberweide (Salix alba), Bruchweide (Salix fragilis), Gemeine Esche (Fraxinus excelsior), Ulme (Ulmus), Flatterulme (Ulmus laevis), Gewöhnliches Pfaffenhütchen (Euonymus europaeus), Holunder (Sambucus), Hasel (Corylus) und Schneeball (Viburnum). Die Pflanzung erfolgt in Gruppen, damit eine Grünverrohrung vermieden wird.					
Abbildung Gewässerlauf	Skizze				Bild	
Restriktionen, Flächenbetroffenheit	Ja	Fläche/Anzahl (ha, Stk., Km) 1,17 Km 1,17 ha				
Auswirkungen auf Hochwasserschutz	Nein	Verträglichkeit mit NATURA 2000			Ja	
Kosten	25.000 €	Kosteneffizienz	Hoch		Flächensicherung Ja	
Unterhaltung/Nutzung Ggf. Nutzungskonflikte (Protokolle, Beratungen)						
Maßnahme bitte flächenscharf (Punkt, Linie, Fläche) mit zugeordneter laufender Nummer in das GIS-Projekt eintragen, Verortung ggf. über GPS HW:5887726,801 5886682,94 RW:3423507,456 3423072,514						
Erfolg der Maßnahme	Festlegungen zur Kontrolle	Finanzierung		Monitoring		

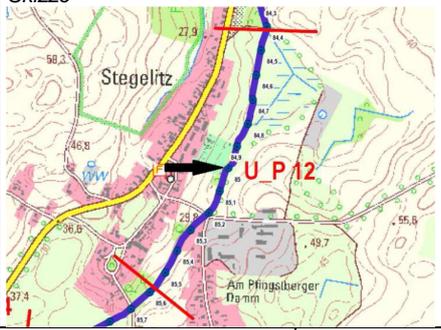
Maßnahmenblatt 12.4

GEK-Gebiet Ucker 1	OWK: Ucker	OWK-Nr.: 968	Abschnitt-Nr.: 12	Stationierung: 84+410 bis 85+580	Nr. der Maßnahme (Maßnahmen ID): 69_09 Priorität: hoch
Bezeichnung der Maßnahme	Verrohrungen öffnen 69_09: Verrohrung öffnen oder umgestalten (z.B. zu einem offenen Kastenprofil oder Durchmesser vergrößern)				
Beschreibung der Maßnahmen und Ziele	Die vorhandene etwa 50 m lange Verrohrung wird geöffnet und mit einer Böschungsneigung von 1:3 versehen. Die Uferböschung wird mit Gehölzen bepflanzt sowie ggf. mit einer Anfangssicherung versehen. Im Wegebereich bleibt ein ca. 5 m langer Durchlass erhalten. Der Aushub des neuen Gewässerbettes erfolgt in Richtung der tiefsten Talsohle. Im Bereich des Durchlasses wird die vorhandene Verrohrung entweder durch ein Wellblech-Maulprofil oder durch ein entsprechend größer dimensioniertes Rohr ersetzt, das eine ökologische Durchgängigkeit weitgehend gewährleistet. Dieses wird mit der gleichen Scheitelhöhe wie die vorhandene Verrohrung eingebaut. Die Sohle wird bis zur jetzigen Sohlenhöhe mit sandigem und kiesigem Material aufgefüllt. Der Abflussquerschnitt wird dadurch um ca. 60% vergrößert, und die neue Durchlasssohle ist so breit wie die vorhandene Gewässersohle. Außerdem ist die Sohle nun durchgehend durchwanderbar. Auf Durchgängigkeit der Sohle sollte geachtet werden.				
Abbildung Gewässerlauf	Skizze 			Bild 	
Restriktionen, Flächenbetroffenheit	Ja (Grünland)			Fläche/Anzahl (ha, Stk., Km) 50 m	
Auswirkungen auf Hochwasserschutz	Nein			Verträglichkeit mit NATURA 2000 Ja	
Kosten	Kosteneffizienz		Flächensicherung		
15.000 € (ohne Durchlass)	Hoch		Ja		
Unterhaltung/Nutzung Ggf. Nutzungskonflikte (Protokolle, Beratungen)					
Maßnahme bitte flächenscharf (Punkt, Linie, Fläche) mit zugeordneter laufender Nummer in das GIS-Projekt eintragen, Verortung ggf. über GPS HW:5887726,801 5886682,94 RW:3423507,456 3423072,514					
Erfolg der Maßnahme	Festlegungen zur Kontrolle		Finanzierung		Monitoring

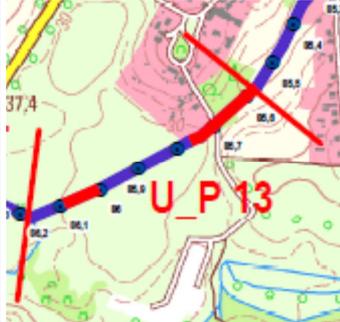
Maßnahmenblatt 12.5

GEK-Gebiet Ucker 1	OWK: Ucker	OWK-Nr.: 968	Abschnitt-Nr.: 12	Stationierung: 84+410 bis 85+580	Nr. der Maßnahme (Maßnahmen ID): 69_10 Priorität: hoch
Bezeichnung der Maßnahme	Umbau verrohrter Durchlässe 69_10: Durchlass rückbauen oder umgestalten				
Beschreibung der Maßnahmen und Ziele	Der Umbau verrohrter Durchlässe hat zum Ziel, die ökologische Durchgängigkeit zu verbessern. Die alte Brücke mit Gewölbe sollte saniert werden. Derzeit ist aufgrund des unterhalb befindlichen Absturzes keine optimale Durchgängigkeit gegeben. Das Gemäuer der Brücke weist Schäden auf und sollte im historischen Stil erneuert werden. Das Profil muss auf mindestens 2 m Durchmesser aufgeweitet werden.				
Abbildung Gewässerlauf	Skizze 			Bild 	
Restriktionen, Flächenbetroffenheit	Nein			Fläche/Anzahl (ha, Stk., Km) 1 Stk.	
Auswirkungen auf Hochwasserschutz	Nein			Verträglichkeit mit NATURA 2000 Ja	
Kosten 90.000 €	Kosteneffizienz Mittel			Flächensicherung Nein	
Unterhaltung/Nutzung Ggf. Nutzungskonflikte (Protokolle, Beratungen)					
Maßnahme bitte flächenscharf (Punkt, Linie, Fläche) mit zugeordneter laufender Nummer in das GIS-Projekt eintragen, Verortung ggf. über GPS HW:5887726,801 5886682,94 RW:3423507,456 3423072,514					
Erfolg der Maßnahme	Festlegungen zur Kontrolle		Finanzierung		Monitoring

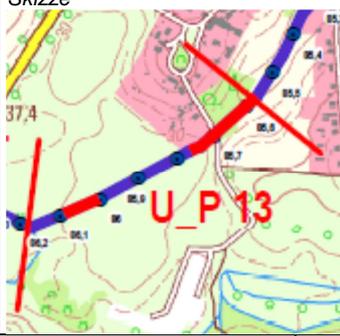
Maßnahmenblatt 12.6

GEK-Gebiet Ucker 1	OWK: Ucker	OWK-Nr.: 968	Abschnitt-Nr.: 12	Stationierung: 84+410 bis 85+580	Nr. der Maßnahme (Maßnahmen ID): 73_10 74_09 Priorität:
Bezeichnung der Maßnahme	Gewässerunverträgliche Nutzungen im Uferbereich aufgeben 73_10: Verhalten in Gewässerrandstreifen gemäß § 84 Abs. 6 BbgWG regeln 74_09: Entwicklungskorridor von Bebauung / Infrastrukturmaßnahmen freihalten (z.B. (Betriebs)wege verlegen)				
Beschreibung der Maßnahmen und Ziele	Bis in das Gewässerbett hineinragend befinden sich an 2 Stellen Zäune im Gewässer sowie im Uferbereich. Die Zäune beeinträchtigen die ökologische Durchgängigkeit und sind vollständig aus dem Gewässer zu entfernen. Weiterhin sind zumindest die Böschungen von Zäunen freizuhalten.				
Abbildung Gewässerlauf	Skizze 		Bild 		
Restriktionen, Flächenbetroffenheit	Nein		Fläche/Anzahl (ha, Stk., Km) 2 Stk.		
Auswirkungen auf Hochwasserschutz	Nein		Verträglichkeit mit NATURA 2000 Ja		
Kosten Von Anliegern zu tragen	Kosteneffizienz Hoch		Flächensicherung Nein		
Unterhaltung/Nutzung Ggf. Nutzungskonflikte (Protokolle, Beratungen)					
Maßnahme bitte flächenscharf (Punkt, Linie, Fläche) mit zugeordneter laufender Nummer in das GIS-Projekt eintragen, Verortung ggf. über GPS HW:5887726,801 5886682,94 RW:3423507,456 3423072,514					
Erfolg der Maßnahme	Festlegungen zur Kontrolle		Finanzierung		Monitoring

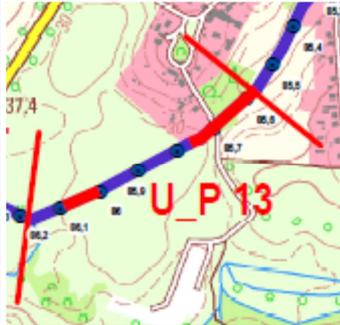
Maßnahmenblatt 13.1

GEK-Gebiet Ucker 1	OWK: Ucker	OWK-Nr.: 968	Abschnitt-Nr.: 13	Stationierung: 85+580 bis 86+180	Nr. der Maßnahme (Maßnahmen ID): 70_06 71_02 72_07 72_08 Priorität: hoch	
Bezeichnung der Maßnahme	Strukturanreicherung der Sohle: 70_06: Strömunglenker einbauen 71_02: Totholz fest einbauen (vorrangig zur Erhöhung der Strömungs- und Substratdiversität) 72_07: natürliche Habitatelemente einbauen (z.B. Totholz) 72_08: naturnahe Strömunglenker einbauen (z.B. wechselseitige Fallbäume, Totholz-Verkläusungen)					
Beschreibung der Maßnahmen und Ziele	Zur Verbesserung der Strukturvielfalt der Gewässersohle werden Rauheitselemente im wasserführenden Bereich des Gewässerprofils eingebracht. Dabei dient Totholz als Strömunglenker und zum Initiieren eigendynamischer Prozesse im Bereich der Gewässersohle. Zur Fixierung sollten diese Elemente durch verankerte Wurzelstöcke und Stammstücke stabilisiert werden, um Bereiche mit unterschiedlichen Fließgeschwindigkeiten und somit verschiedene aquatische Lebensbedingungen auf engem Raum zu schaffen. In einem Fließgewässer, wie der Ucker, müssen zudem Ruheplätze für die Fischfauna geschaffen werden. Eine kurzfristig umsetzbare Lösung, ist das Anlegen von Fischunterständen, die aus unterschiedlich großen Ästen und Stämmen bestehen und eine Hohlräume am Ufer bilden. Dies dient als Ersatz für vorhängende Uferbäume.					
Abbildung Gewässerlauf	Skizze				Bild	
Restriktionen, Flächenbetroffenheit	Nein	Fläche/Anzahl (ha, Stk., Km) 0,3 Km 6 Stk.				
Auswirkungen auf Hochwasserschutz	Nein	Verträglichkeit mit NATURA 2000 Ja				
Kosten 6.000 €	Kosteneffizienz Hoch		Flächensicherung Nein			
Unterhaltung/Nutzung Ggf. Nutzungskonflikte (Protokolle, Beratungen)						
Maßnahme bitte flächenscharf (Punkt, Linie, Fläche) mit zugeordneter laufender Nummer in das GIS-Projekt eintragen, Verortung ggf. über GPS HW:5886682,94 5886395,209 RW:3423072,514 3422543,892						
Erfolg der Maßnahme	Festlegungen zur Kontrolle	Finanzierung		Monitoring		

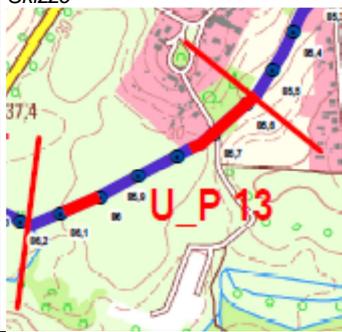
Maßnahmenblatt 13.2

GEK-Gebiet Ucker 1	OWK: Ucker	OWK-Nr.: 968	Abschnitt-Nr.: 13	Stationierung: 85+580 bis 86+180	Nr. der Maßnahme (Maßnahmen ID): 72_04 73_11 74_03 Priorität: hoch
Bezeichnung der Maßnahme	Strukturanreicherung der Ufer 72_04: Uferlinie durch Nischen, Vorsprünge und Randschüttungen punktuell brechen 73_11: sonstige Maßnahme zur Verbesserung von Habitats im Uferbereich 74_03: Sekundäraue entwickeln (z.B. Initialbepflanzung, Entfernung nicht standortgerechter Gehölze)				
Beschreibung der Maßnahmen und Ziele	<p>Das Gewässerprofil ist in diesem Abschnitt sehr breit. Der Uferbereich wird abschnittsweise mit Nischen versehen und insgesamt morphologisch heterogener gestaltet. Der zumeist fehlende Uferbewuchs wird durch ein breiteres Spektrum an Pflanzen und Gehölzen ergänzt. Dazu zählen beispielsweise Baumarten, wie Ulme (Ulmus), Gemeine Esche (Fraxinus excelsior) oder Weide (Salix). Es sollten einerseits Ergänzungsplantungen in Gruppen durchgeführt werden und andererseits sollten auch Gehölze direkt an der Mittelwasserlinie gepflanzt werden, um bereits mittelfristig eine natürliche Uferstrukturierung erreichen zu können. Damit erfolgt eine Aufwertung der Uferzone als wertvoller Lebensraum für Tiere und Pflanzen.</p> <p>Loses Astwerk und Stammteile werden im Uferstrandstreifen außerhalb des Hauptanströmbereiches zu Haufen geschichtet und beispielsweise durch austriebsfähige Weidensetzstangen, Holzpfähle und Kokosstrick gesichert.</p> <p>Eine Wiederverwendung von anfallendem Totholz zur Strukturanreicherung der Uferbereiche und des Gewässerumfeldes z.B. in Form von Totholzhaufen oder Raubäumen ist an geeigneten Gewässerabschnitten in der freien Landschaft sinnvoll.</p>				
Abbildung Gewässerlauf	Skizze			Bild	
Restriktionen, Flächenbetroffenheit	Ja (Gewässerrandstreifen)	Fläche/Anzahl (ha, Stk., Km) 0,6 Km			
Auswirkungen auf Hochwasserschutz	Nein	Verträglichkeit mit NATURA 2000 Ja			
Kosten	25.000 €	Kosteneffizienz	Mäßig	Flächensicherung	Ja
Unterhaltung/Nutzung Ggf. Nutzungskonflikte (Protokolle, Beratungen)					
<p>Maßnahme bitte flächenscharf (Punkt, Linie, Fläche) mit zugeordneter laufender Nummer in das GIS-Projekt eintragen, Verortung ggf. über GPS</p> <p>HW:5886682,94 5886395,209</p> <p>RW:3423072,514 3422543,892</p>					
Erfolg der Maßnahme	Festlegungen zur Kontrolle	Finanzierung		Monitoring	

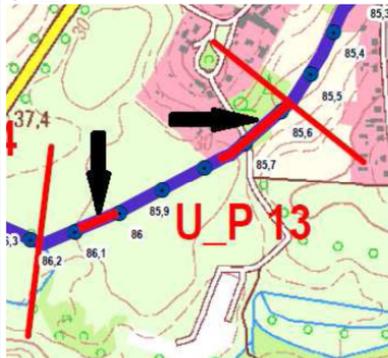
Maßnahmenblatt 13.3

GEK-Gebiet Ucker 1	OWK: Ucker	OWK-Nr.: 968	Abschnitt-Nr.: 13	Stationierung: 85+580 bis 86+180	Nr. der Maßnahme (Maßnahmen ID): 73_05 73_06 Priorität: hoch
Bezeichnung der Maßnahme	Entwicklung Ufergehölze 73_05: Initialpflanzungen für standortheimischen Gehölzsaum 73_06: standortheimischen Gehölzsaum ergänzen (z.B. durch zweite Reihe)				
Beschreibung der Maßnahmen und Ziele	Das Anlegen neuer Ufergehölze bzw. das Verdichten vorhandener Gehölzstreifen dient vorwiegend der Beschattung des Gewässers und vermindert damit ein zu starkes Pflanzenwachstum im Bereich der Gewässersohle. Zudem erlangt der gesamte Uferbereich eine Aufwertung als Lebensraum für die Flora und Fauna. Zur Orientierung sollte alle 10 m ein Baum gepflanzt werden, dazwischen erfolgt die Pflanzung von 2 Sträuchern. In unregelmäßigen Abständen sollten Bäume und Sträucher in Gruppen angepflanzt werden. Für eine Neuansiedlung von Gehölzen auf der Uferböschung und im Gewässerrandstreifen sollten ausschließlich standortheimische Gehölze verwendet werden. In Frage kommende Arten sind: Erle (Alnus), Silberweide (Salix alba), Bruchweide (Salix fragilis), Gemeine Esche (Fraxinus excelsior), Ulme (Ulmus), Flatterulme (Ulmus laevis), Gewöhnliches Pfaffenhütchen (Euonymus europaeus), Holunder (Sambucus), Hasel (Corylus) und Schneeball (Viburnum).				
Abbildung Gewässerlauf	Skizze 	Bild 			
Restriktionen, Flächenbetroffenheit	Ja (Gewässerrandstreifen)	Fläche/Anzahl (ha, Stk., Km) 0,6 Km			
Auswirkungen auf Hochwasserschutz	Nein	Verträglichkeit mit NATURA 2000 Ja			
Kosten 15.000 €	Kosteneffizienz Hoch		Flächensicherung Ja		
Unterhaltung/Nutzung Ggf. Nutzungskonflikte (Protokolle, Beratungen)					
Maßnahme bitte flächenscharf (Punkt, Linie, Fläche) mit zugeordneter laufender Nummer in das GIS-Projekt eintragen, Verortung ggf. über GPS HW:5886682,94 5886395,209 RW:3423072,514 3422543,892					
Erfolg der Maßnahme	Festlegungen zur Kontrolle	Finanzierung		Monitoring	

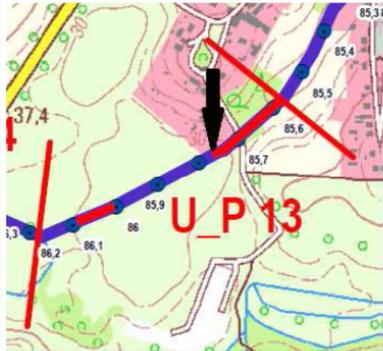
Maßnahmenblatt 13.4

GEK-Gebiet Ucker 1	OWK: Ucker	OWK-Nr.: 968	Abschnitt-Nr.: 13	Stationierung: 85+580 bis 86+180	Nr. der Maßnahme (Maßnahmen ID): 70_05 71_05 Priorität:
Bezeichnung der Maßnahme	Sohlanhebung 70_05: Gewässersohle anheben (z.B. durch Einbau von Grundschwellen oder Einschieben seitlich anstehenden Bodens) 71_05: seitliches Röhricht beseitigen (in Zusammenhang mit Maßnahmen zur Sohlerhöhung)				
Beschreibung der Maßnahmen und Ziele	Es erfolgt der Einbau einer Schwelle aus Totholz. Die Schwelle wird aus 2 Pfahlreihen im Abstand von ca. 5 m hergestellt, die Zwischenräume werden dabei mit Bodenmaterial und Totholz aufgefüllt. Im Gewässerumfeld befindliche Drainagen und Gräben müssen bei der Planung beachtet und ggf. höher angelegt werden. Alternativ können auch Sammler zur gesonderten Entwässerung gebaut werden. Je nach Ergebnis einer Entwurfsvermessung müssen eine oder mehrere Schwellen errichtet werden.				
Abbildung Gewässerlauf	Skizze 			Bild 	
Restriktionen, Flächenbetroffenheit	Ja			Fläche/Anzahl (ha, Stk., Km) 1 Stk.	
Auswirkungen auf Hochwasserschutz	Ja			Verträglichkeit mit NATURA 2000 Ja	
Kosten	Kosteneffizienz		Flächensicherung		
Ca. 5.000 € (1 Schwelle) bis 50.000 €	Hoch bis niedrig (je nach Drainage)		Ja		
Unterhaltung/Nutzung Ggf. Nutzungskonflikte (Protokolle, Beratungen)					
Maßnahme bitte flächenscharf (Punkt, Linie, Fläche) mit zugeordneter laufender Nummer in das GIS-Projekt eintragen, Verortung ggf. über GPS HW:5886682,94 5886395,209 RW:3423072,514 3422543,892					
Erfolg der Maßnahme	Festlegungen zur Kontrolle		Finanzierung		Monitoring

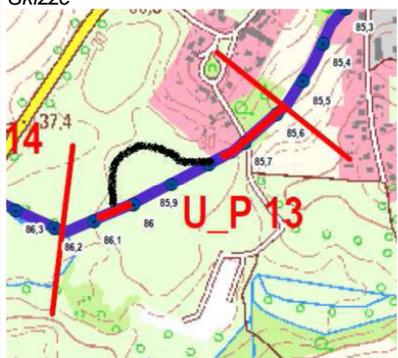
Maßnahmenblatt 13.5

GEK-Gebiet Ucker 1	OWK: Ucker	OWK-Nr.: 968	Abschnitt-Nr.: 13	Stationierung: 85+580 bis 86+180	Nr. der Maßnahme (Maßnahmen ID): 69_09 Priorität: hoch
Bezeichnung der Maßnahme	Verrohrungen öffnen 69_09: Verrohrung öffnen oder umgestalten (z.B. zu einem offenen Kastenprofil oder Durchmesser vergrößern)				
Beschreibung der Maßnahmen und Ziele	Die vorhandenen etwa 200 bzw. 80 m langen Verrohrungen werden geöffnet und mit einer Böschungsneigung von 1:3 bzw. 1:2 sowie einer Kolksicherung versehen. Im Wegebereich bleibt ein ca. 10 m langer Durchlass erhalten. Der Aushub des neuen Gewässerbettes erfolgt in Richtung der tiefsten Talsohle. Im Bereich des Durchlasses und der Brücke wird die vorhandene Verrohrung durch ein Wellblech-Maulprofil ersetzt, das eine ökologische Durchgängigkeit weitgehend gewährleistet. Dieses wird mit einer möglichst höheren Scheitelhöhe als die vorhandene Verrohrung eingebaut. Die Sohle wird mit sandigem und kiesigem Material aufgefüllt. Eine Furt wird für die landwirtschaftliche Überfahrt wegen Viehtrieb nicht empfohlen. In die Verrohrung bzw. oberhalb davon münden Drainagen tief ein. Diese müssen höher angelegt werden, wenn die Sohle angehoben werden soll. Eine Anhebung der Sohle ist notwendig, um den aktuell vorhandenen Stau durch eine Sohlgleite zu ersetzen.				
Abbildung Gewässerlauf	Skizze 		Bild 		
Restriktionen, Flächenbetroffenheit	Ja	Fläche/Anzahl (ha, Stk., Km) 280 m			
Auswirkungen auf Hochwasserschutz	Ja	Verträglichkeit mit NATURA 2000 Ja			
Kosten 40.000 € (kleine Verrohrung) 150.000 € (große Verrohrung)	Kosteneffizienz Mäßig bis gering		Flächensicherung Ja		
Unterhaltung/Nutzung Ggf. Nutzungskonflikte (Protokolle, Beratungen)					
Maßnahme bitte flächenscharf (Punkt, Linie, Fläche) mit zugeordneter laufender Nummer in das GIS-Projekt eintragen, Verortung ggf. über GPS HW:5886682,94 5886395,209 RW:3423072,514 3422543,892					
Erfolg der Maßnahme	Festlegungen zur Kontrolle	Finanzierung		Monitoring	

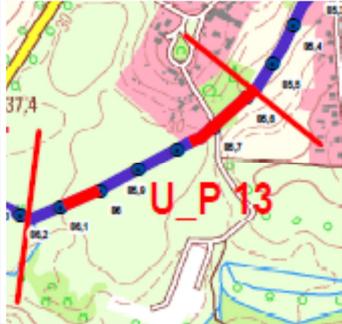
Maßnahmenblatt 13.6

GEK-Gebiet Ucker 1	OWK: Ucker	OWK-Nr.: 968	Abschnitt-Nr.: 13	Stationierung: 85+580 bis 86+180	Nr. der Maßnahme (Maßnahmen ID): 69_03 Priorität: hoch
Bezeichnung der Maßnahme	Durchgängigkeit an Stauen herstellen 69_03: Stauanlage / Sohlabsturz durch besser passierbare Anlage ersetzen (z.B. ständig offene Wehrfelder)				
Beschreibung der Maßnahmen und Ziele	Um eine ökologische Durchgängigkeit am vorhandenen Stau herzustellen, gibt es zum einen die Möglichkeit den Stau durch eine Sohlgleite zu ersetzen. Die Neigung beträgt dabei 1:100. Weiterhin könnte der Stau durch einen Riegel-Becken-Pass ersetzt werden. Es sind über die neue feste Stauhöhe verbindliche Absprachen mit dem Biosphärenreservat Schorfheide, den Flächennutzern sowie der Gemeinde zu treffen.				
Abbildung Gewässerlauf	Skizze 	Bild 			
Restriktionen, Flächenbetroffenheit	Ja	Fläche/Anzahl (ha, Stk., Km) 1 Stk.			
Auswirkungen auf Hochwasserschutz	Ja	Verträglichkeit mit NATURA 2000 Ja			
Kosten	Kosteneffizienz		Flächensicherung		
Siehe 13.5			Ja		
Unterhaltung/Nutzung Ggf. Nutzungskonflikte (Protokolle, Beratungen)					
Maßnahme bitte flächenscharf (Punkt, Linie, Fläche) mit zugeordneter laufender Nummer in das GIS-Projekt eintragen, Verortung ggf. über GPS HW:5886682,94 5886395,209 RW:3423072,514 3422543,892					
Erfolg der Maßnahme	Festlegungen zur Kontrolle	Finanzierung		Monitoring	

Maßnahmenblatt 13.7

GEK-Gebiet Ucker 1	OWK: Ucker	OWK-Nr.: 968	Abschnitt-Nr.: 13	Stationierung: 85+580 bis 86+180	Nr. der Maßnahme (Maßnahmen ID): 72_02 74_05 75_05 Priorität: gering
Bezeichnung der Maßnahme	Fließwegverlängerung 72_02: Wiederherstellung des Altverlaufs 74_05: Auengewässer neu anlegen (Altarmersatzgewässer) 75_05: Nebengewässer neu anlegen				
Beschreibung der Maßnahmen und Ziele	Je nach den gestellten Anforderungen an die Funktion des neuen Gewässerbettes, z.B. auch als Vorflut für vorhandene Dränagen, sollte die neue Sohlage möglichst flach sein. Das Profil sollte eine geringe Abflussleistung aufweisen, im Grünland möglichst \leq HQ1. Genaue Festlegungen hierzu müssten im Rahmen der Genehmigungsplanung in Abstimmung mit der Landwirtschaft, den Flächeneigentümern und den zu beteiligenden Fachbehörden erfolgen. Eine landwirtschaftliche Überfahrt sollte eingeplant werden. Aufwändige Gestaltungsmaßnahmen am neuen Gewässerbett werden nicht empfohlen, da durch Eigendynamik sich natürliche Strukturen schnell selbst entwickeln. Einzelne Initialbepflanzungen durch örtlich gewonnene Weiden oder austriebsfähige Wurzelstöcke sowie die Einbringung von Totholz z.B. als Raubaum, sind weitere Möglichkeiten zur Erhöhung der Strukturvielfalt im neuen Gewässerbett.				
Abbildung Gewässerlauf	Skizze 		Bild 		
Restriktionen, Flächenbetroffenheit	Ja (Grünland)		Fläche/Anzahl (ha, Stk., Km) Ca. 250 m		
Auswirkungen auf Hochwasserschutz	Ja		Verträglichkeit mit NATURA 2000 Ja		
Kosten 50.000 €	Kosteneffizienz Mittel		Flächensicherung Ja		
Unterhaltung/Nutzung Ggf. Nutzungskonflikte (Protokolle, Beratungen)					
Maßnahme bitte flächenscharf (Punkt, Linie, Fläche) mit zugeordneter laufender Nummer in das GIS-Projekt eintragen, Verortung ggf. über GPS HW:5886682,94 5886395,209 RW:3423072,514 3422543,892					
Erfolg der Maßnahme	Festlegungen zur Kontrolle		Finanzierung		Monitoring

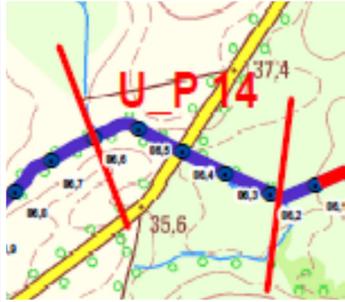
Maßnahmenblatt 13.8

GEK-Gebiet Ucker 1	OWK: Ucker	OWK-Nr.: 968	Abschnitt-Nr.: 13	Stationierung: 85+580 bis 86+180	Nr. der Maßnahme (Maßnahmen ID): 63_03 70_05 74_11 93_01 Priorität: gering
Bezeichnung der Maßnahme	Moorrevitalisierung 63_03: flussbegleitendes Feuchtgebiet renaturieren 74_11: Wiedervernässung eines trockengefallenen Feuchtgebietes 93_01: Stauanlage zur Wiedervernässung von Moor- / Feuchtgebieten errichten 70_05: Gewässersohle anheben (z.B. durch Einbau von Grundschwellen oder Einschleiben seitlich anstehenden Boden)				
Beschreibung der Maßnahmen und Ziele	In der gesamten Niederung wurden wertvolle Quellmoorbereiche zum Zweck einer intensiveren landwirtschaftlichen Nutzung durch großflächige Entwässerungsmaßnahmen degradiert. Für eine Revitalisierung dieser Moorflächen ist zum einen eine Anhebung des Grundwasserspiegels notwendig, zum anderen sollte die Grünlandbewirtschaftung extensiver durchgeführt werden. Zur nachhaltigen Vernässung der Moorbereiche ist eine ganzjährige Erhöhung der Wasserstände im Gewässer notwendig (ist heute im Winter bis Frühjahr schon hoch eingestaut). Erreicht werden kann dies durch eine Sohl-anhebung in Form einer Sohl-schwelle mit Rückstau-effekt und damit einer Anhebung der Wasserstände. Die ökologische Durchgängigkeit darf durch diese Maßnahme jedoch nicht stärker beeinträchtigt werden. Die Umsetzung dieser Maßnahmen bedarf einer Abstimmung mit der Landwirtschaft, den Flächeneigentümern und den zu beteiligenden Fachbehörden. Die von der Maßnahme betroffenen Flächen müssen vollständig erworben werden.				
Abbildung Gewässerlauf	Skizze			Bild	
Restriktionen, Flächenbetroffenheit	Ja (Grünland)	Fläche/Anzahl (ha, Stk., Km) 0,4 Km			
Auswirkungen auf Hochwasserschutz	Ja	Verträglichkeit mit NATURA 2000 Ja			
Kosten 20.000 € (Baumaßnahmen) + hohe Flächenerwerbskosten	Kosteneffizienz Gering		Flächensicherung Ja		
Unterhaltung/Nutzung Ggf. Nutzungskonflikte (Protokolle, Beratungen)					
Maßnahme bitte flächenscharf (Punkt, Linie, Fläche) mit zugeordneter laufender Nummer in das GIS-Projekt eintragen, Verortung ggf. über GPS HW:5886682,94 5886395,209 RW:3423072,514 3422543,892					
Erfolg der Maßnahme	Festlegungen zur Kontrolle	Finanzierung		Monitoring	

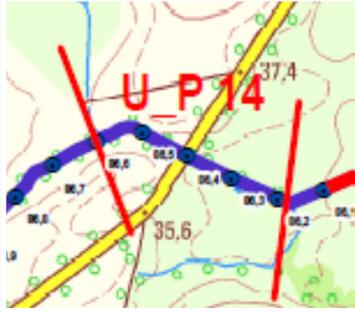
Maßnahmenblatt 14.1

GEK-Gebiet Ucker 1	OWK: Ucker	OWK-Nr.: 968	Abschnitt-Nr.: 14	Stationierung: 86+180 bis 86+600	Nr. der Maßnahme (Maßnahmen ID): 70_06 71_02 72_07 72_08 Priorität: mittel	
Bezeichnung der Maßnahme	Strukturanreicherung der Sohle: 70_06: Strömunglenker einbauen 71_02: Totholz fest einbauen (vorrangig zur Erhöhung der Strömungs- und Substratdiversität) 72_07: natürliche Habitatelemente einbauen (z.B. Totholz) 72_08: naturnahe Strömunglenker einbauen (z.B. wechselseitige Fallbäume, Totholz-Verkläusungen)					
Beschreibung der Maßnahmen und Ziele	Zur Verbesserung der Strukturvielfalt der Gewässersohle werden Rauheitselemente im wasserführenden Bereich des Gewässerprofils eingebracht. Dabei dienen Findlinge und Totholz als Strömunglenker und initiieren eigendynamische Prozesse im Bereich der Gewässersohle. Zur Fixierung sollten diese Elemente durch verankerte Wurzelstöcke und Stammstücke stabilisiert werden. In einem Fließgewässer, wie der Kleinen Ucker, müssen zudem Ruheplätze für die Fischfauna geschaffen werden. Eine kurzfristig umsetzbare Lösung, ist das Anlegen von Fischunterständen, die aus unterschiedlich großen Ästen und Stämmen bestehen. Aufgrund des sehr tiefen Einschnitts des Gewässerlaufes ist eine Sohlstabilisierung erforderlich. Es müssen eventuell einmündende Drainagen beachtet werden.					
Abbildung Gewässerlauf	Skizze				Bild	
Restriktionen, Flächenbetroffenheit	Nein	Fläche/Anzahl (ha, Stk., Km) 5 Stk. (nur oberhalb Brücke)				
Auswirkungen auf Hochwasserschutz	Nein	Verträglichkeit mit NATURA 2000 Ja				
Kosten	Kosteneffizienz		Flächensicherung			
3.000 €	Hoch		Nein			
Unterhaltung/Nutzung Ggf. Nutzungskonflikte (Protokolle, Beratungen)						
Maßnahme bitte flächenscharf (Punkt, Linie, Fläche) mit zugeordneter laufender Nummer in das GIS-Projekt eintragen, Verortung ggf. über GPS						
HW:5886395,209 5886512,309						
RW:3422543,892 3422172,518						
Erfolg der Maßnahme	Festlegungen zur Kontrolle		Finanzierung		Monitoring	

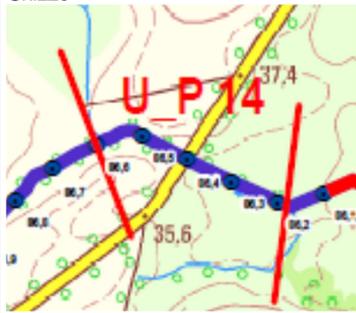
Maßnahmenblatt 14.2

GEK-Gebiet Ucker 1	OWK: Ucker	OWK-Nr.: 968	Abschnitt-Nr.: 14	Stationierung: 86+180 bis 86+600	Nr. der Maßnahme (Maßnahmen ID): 72_04 73_11 Priorität:	
Bezeichnung der Maßnahme	Strukturanreicherung der Ufer 72_04: Uferlinie durch Nischen, Vorsprünge und Randschüttungen punktuell brechen 73_11: sonstige Maßnahme zur Verbesserung von Habitaten im Uferbereich					
Beschreibung der Maßnahmen und Ziele	<p>Der Uferbereich wird abschnittsweise mit Nischen versehen und insgesamt morphologisch heterogener gestaltet. Der zumeist fehlende Uferbewuchs wird durch ein breiteres Spektrum an Pflanzen und Gehölzen ergänzt, beispielsweise Ulme (Ulmus), Gemeine Esche (Fraxinus excelsior) oder Weide (Salix). Damit erfolgt eine Aufwertung der Uferzone als wertvoller Lebensraum für Tiere und Pflanzen.</p> <p>Loses Astwerk und Stammteile werden im Uferstrandstreifen außerhalb des Hauptanströmbereiches zu Haufen geschichtet und beispielsweise durch austriebsfähige Weidensetzstangen, Holzpfähle und Kokosstrick gesichert.</p> <p>Eine Wiederverwendung von anfallendem Totholz zur Strukturanreicherung der Uferbereiche und des Gewässerumfeldes z.B. in Form von Totholzhaufen oder Raubäumen ist an geeigneten Gewässerabschnitten in der freien Landschaft sinnvoll.</p>					
Abbildung Gewässerlauf	Skizze				Bild	
Restriktionen, Flächenbetroffenheit	Ja (Grünland + Acker)		Fläche/Anzahl (ha, Stk., Km) 0,2 Km (nur oberhalb Brücke)			
Auswirkungen auf Hochwasserschutz	Nein		Verträglichkeit mit NATURA 2000 Ja			
Kosten	Kosteneffizienz		Flächensicherung			
5.000 €	Hoch		Ja			
Unterhaltung/Nutzung Ggf. Nutzungskonflikte (Protokolle, Beratungen)						
<p>Maßnahme bitte flächenscharf (Punkt, Linie, Fläche) mit zugeordneter laufender Nummer in das GIS-Projekt eintragen, Verortung ggf. über GPS</p> <p>HW:5886395,209 5886512,309</p> <p>RW:3422543,892 3422172,518</p>						
Erfolg der Maßnahme	Festlegungen zur Kontrolle		Finanzierung		Monitoring	

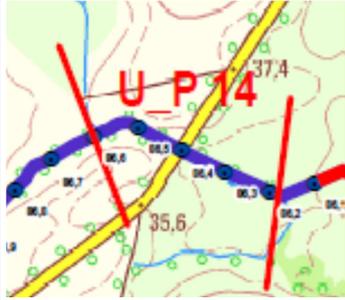
Maßnahmenblatt 14.3

GEK-Gebiet Ucker 1	OWK: Ucker	OWK-Nr.: 968	Abschnitt-Nr.: 14	Stationierung: 86+180 bis 86+600	Nr. der Maßnahme (Maßnahmen ID): 70_05 Priorität: mittel	
Bezeichnung der Maßnahme	Sohlanhebung 70_05: Gewässersohle anheben (z.B. durch Einbau von Grundschwellen oder Einschleiben seitlich anstehenden Bodens)					
Beschreibung der Maßnahmen und Ziele	Oberhalb der Brücke erfolgt der Einbau einer Schwellenstaffel mit Totholzschwelen. Unter den gegebenen Gefälleverhältnissen ist eine kontinuierliche, sich in Längsrichtung gegenseitig abstützende Sohlstabilisierung erforderlich. Einzelbauwerke würden kurz bis mittelfristig durch Kolkbildungen im Unterwasser zerstört. Geplant ist der Aufbau einer naturnahen Schwellenstaffel, welche die Sohle stabilisiert und durch Sedimentation in den Schwellenzwischenräumen zu einer generellen Anhebung des Sohlenniveaus führt. Die dabei entstehenden wechselnden Gefälleverhältnisse und wechselnden Tiefen zwischen stärksten Anlandungsbereichen oberhalb der Schwellen und geringeren erst allmählich wachsenden Anlandungen unterhalb sind gewünscht und werden als ökologisch vorteilhaft eingestuft. Bei Herstellung der Maßnahmen ist auf die Erhaltung der Durchgängigkeit zu achten. Es ist auf einmündende Seitengräben und Drainagen zu achten.					
Abbildung Gewässerlauf	Skizze				Bild	
Restriktionen, Flächenbetroffenheit	Ja	Fläche/Anzahl (ha, Stk., Km) 0,2 Km (nur oberhalb Brücke)				
Auswirkungen auf Hochwasserschutz	Ja	Verträglichkeit mit NATURA 2000 Ja				
Kosten	Kosteneffizienz		Flächensicherung			
20.000 €	Mittel		Nein			
Unterhaltung/Nutzung Ggf. Nutzungskonflikte (Protokolle, Beratungen)						
Maßnahme bitte flächenscharf (Punkt, Linie, Fläche) mit zugeordneter laufender Nummer in das GIS-Projekt eintragen, Verortung ggf. über GPS HW:5886395,209 5886512,309 RW:3422543,892 3422172,518						
Erfolg der Maßnahme	Festlegungen zur Kontrolle		Finanzierung		Monitoring	

Maßnahmenblatt 14.4

GEK-Gebiet Ucker 1	OWK: Ucker	OWK-Nr.: 968	Abschnitt-Nr.: 14	Stationierung: 86+180 bis 86+600	Nr. der Maßnahme (Maßnahmen ID): 69_04 Priorität: gering
Bezeichnung der Maßnahme	Optimierung Durchgängigkeit 69_04: Sohlrampe / -gleite nachbessern / optimieren				
Beschreibung der Maßnahmen und Ziele	Die Durchgängigkeit an der rauen Sohlgleite muss verbessert werden. Für eine bessere Durchwanderbarkeit für aquatische Lebewesen sollte die Sohlgleite mit einer Neigung von 1:100 umgestaltet werden.				
Abbildung Gewässerlauf	Skizze 	Bild 			
Restriktionen, Flächenbetroffenheit	Nein	1 Stk.			
Auswirkungen auf Hochwasserschutz	Nein	Verträglichkeit mit NATURA 2000 Ja			
Kosten 5.000 €	Kosteneffizienz Mäßig		Flächensicherung Nein		
Unterhaltung/Nutzung Ggf. Nutzungskonflikte (Protokolle, Beratungen)					
Maßnahme bitte flächenscharf (Punkt, Linie, Fläche) mit zugeordneter laufender Nummer in das GIS-Projekt eintragen, Verortung ggf. über GPS HW:5886395,209 5886512,309 RW:3422543,892 3422172,518					
Erfolg der Maßnahme	Festlegungen zur Kontrolle	Finanzierung		Monitoring	

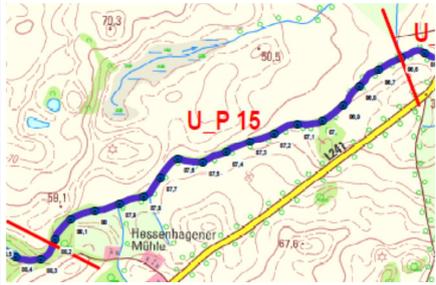
Maßnahmenblatt 14.5

GEK-Gebiet Ucker 1	OWK: Ucker	OWK-Nr.: 968	Abschnitt-Nr.: 14	Stationierung: 86+180 bis 86+600	Nr. der Maßnahme (Maßnahmen ID): 93_09 Priorität: hoch
Bezeichnung der Maßnahme	Senkung von Nährstoffeinträgen aus Nebengewässern 93_09: sonstige Maßnahme zur Reduzierung der Belastungen infolge Landentwässerung				
Beschreibung der Maßnahmen und Ziele	Ein Seitengraben bei Station 86+600 bringt nährstoffbelastetes Wasser aus dem Bereich Fredenwalde in die Kleine Ucker. Die vorhandenen Einträge sind schwer zu fassen. Daher wird in der Fläche die Anlage eines Klärteiches vorgeschlagen. Die Größe des Klärteiches richtet sich nach den Abflüssen. Es ist eine Verweildauer von durchschnittlich 3 Tagen anzustreben.				
Abbildung Gewässerlauf	Skizze 	Bild 			
Restriktionen, Flächenbetroffenheit	Ja	Fläche/Anzahl (ha, Stk., Km) 1 Stk.			
Auswirkungen auf Hochwasserschutz	Ja	Verträglichkeit mit NATURA 2000 Ja			
Kosten	Kosteneffizienz		Flächensicherung		
50.000 €	Gering		Ja		
Unterhaltung/Nutzung Ggf. Nutzungskonflikte (Protokolle, Beratungen)					
Maßnahme bitte flächenscharf (Punkt, Linie, Fläche) mit zugeordneter laufender Nummer in das GIS-Projekt eintragen, Verortung ggf. über GPS HW:5886395,209 5886512,309 RW:3422543,892 3422172,518					
Erfolg der Maßnahme	Festlegungen zur Kontrolle	Finanzierung		Monitoring	

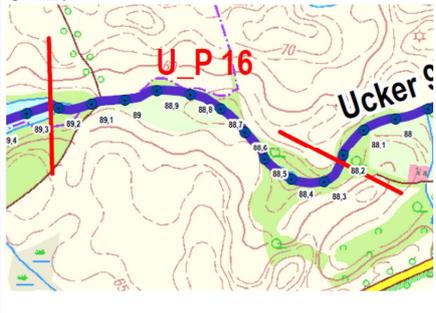
Maßnahmenblatt 15.1

GEK-Gebiet Ucker 1	OWK: Ucker	OWK-Nr.: 968	Abschnitt-Nr.: 15	Stationierung: 86+600 bis 88+220	Nr. der Maßnahme (Maßnahmen ID): 70_01 73_01 Priorität: mäßig	
Bezeichnung der Maßnahme	Gewässerrandstreifen ergänzen 70_01: Gewässerentwicklungskorridor ausweisen 73_01: Gewässerrandstreifen ausweisen (Festlegung durch die Wasserbehörde)					
Beschreibung der Maßnahmen und Ziele	Um den bereits vorhandenen naturnahen Zustand des Gewässerlaufes zu unterstützen und Nährstoffeinträge aus der landwirtschaftlichen Nutzung zu mindern, sollte der Gewässerentwicklungskorridor weiter ausgedehnt werden. Entlang des Gewässers sollten 10 m breite Gewässerrandstreifen ausgewiesen werden, innerhalb derer keine intensive landwirtschaftliche Nutzung mehr erfolgt, ggf. sollte der Gehölzgürtel ergänzt werden.					
Abbildung Gewässerlauf	Skizze				Bild	
Restriktionen, Flächenbetroffenheit	Ja (Brache + Acker)			Fläche/Anzahl (ha, Stk., Km) 3,24 ha		
Auswirkungen auf Hochwasserschutz	Nein			Verträglichkeit mit NATURA 2000 Ja		
Kosten Unklar	Kosteneffizienz Mäßig			Flächensicherung Ja		
Unterhaltung/Nutzung Ggf. Nutzungskonflikte (Protokolle, Beratungen)						
Maßnahme bitte flächenscharf (Punkt, Linie, Fläche) mit zugeordneter laufender Nummer in das GIS-Projekt eintragen, Verortung ggf. über GPS HW:5886512,309 5885782,944 RW:3422172,518 3420820,852						
Erfolg der Maßnahme	Festlegungen zur Kontrolle		Finanzierung		Monitoring	

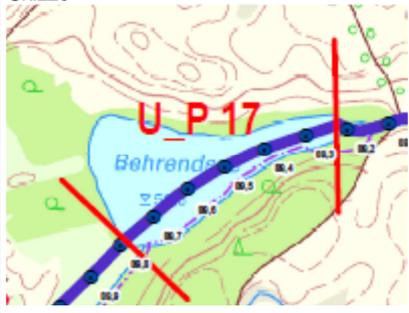
Maßnahmenblatt 15.2

GEK-Gebiet Ucker 1	OWK: Ucker	OWK-Nr.: 968	Abschnitt-Nr.: 15	Stationierung: 86+600 bis 88+220	Nr. der Maßnahme (Maßnahmen ID): 93_09 Priorität: hoch	
Bezeichnung der Maßnahme	Senkung von Nährstoffeinträgen aus Nebengewässern 93_09: sonstige Maßnahme zur Reduzierung der Belastungen infolge Landentwässerung					
Beschreibung der Maßnahmen und Ziele	Mehrere Seitengräben bringen nährstoffbelastetes Wasser in die Kleine Ucker. Die landwirtschaftliche Nutzung sollte im Einzugsgebiet der Seitengräben extensiviert werden. In diesem Fall handelt es sich um den Zulauf aus dem Gelandsee. Dort reicht die Ackernutzung in hängiger Lage bis fast an das Seeufer, so dass oberflächliche Einträge kaum gepuffert werden und der See eutrophiert. Ein Streifen von mindestens 10 m Breite rund um den See sollte in extensiv genutztes Grünland umgewandelt werden und der Seeauslauf sollte durch eine Sohlschwelle angehoben werden. Es ist ein möglicher Konflikt mit oberhalb liegenden Nutzungen zu klären.					
Abbildung Gewässerlauf	Skizze				Bild	
Restriktionen, Flächenbetroffenheit	Ja	Fläche/Anzahl (ha, Stk., Km) Acker Gelandsee (10 Stellen)				
Auswirkungen auf Hochwasserschutz	Ja	Verträglichkeit mit NATURA 2000 Ja				
Kosten	Kosteneffizienz		Flächensicherung			
10.000 € (1 Stk. Sohlschwelle)	Hoch		Ggf. ja oder Förderprogramm für Flächennutzung			
Unterhaltung/Nutzung Ggf. Nutzungskonflikte (Protokolle, Beratungen)						
Maßnahme bitte flächenscharf (Punkt, Linie, Fläche) mit zugeordneter laufender Nummer in das GIS-Projekt eintragen, Verortung ggf. über GPS HW:5886512,309 5885782,944 RW:3422172,518 3420820,852						
Erfolg der Maßnahme	Festlegungen zur Kontrolle	Finanzierung		Monitoring		

Maßnahmenblatt 16

GEK-Gebiet Ucker 1	OWK: Ucker	OWK-Nr.: 968	Abschnitt-Nr.: 16	Stationierung: 88+220 bis 89+230	Nr. der Maßnahme (Maßnahmen ID): 69_04 69_10 Priorität: gering
Bezeichnung der Maßnahme	Optimierung Durchgängigkeit 69_04: Sohlrampe / -gleite nachbessern / optimieren 69_10: Durchlass rückbauen oder umgestalten				
Beschreibung der Maßnahmen und Ziele	In diesem Abschnitt gibt es 2 Hindernisse für die Durchgängigkeit. Dabei handelt es sich zum einen um den Absturz im Bereich Hessenhagener Mühle und den Stau am Auslauf aus dem Behrendsee. Aus Sicht der Fischökologie könnte hier die Durchgängigkeit hergestellt werden, was jedoch mit hohen Kosten verbunden wäre. Eine Voruntersuchung sollte Aufwand und Nutzen der Maßnahme nach einer Vermessung des Gewässers gegenüberstellen.				
Abbildung Gewässerlauf	Skizze 		Bild 		
Restriktionen, Flächenbetroffenheit	Nein		Fläche/Anzahl (ha, Stk., Km) 2 Stk.		
Auswirkungen auf Hochwasserschutz	Nein		Verträglichkeit mit NATURA 2000 Ja		
Kosten Ca. 120.000 € (Hessenhagener Mühle) Ca. 50.000 € (Auslauf Behrendsee)	Kosteneffizienz Gering		Flächensicherung Nein		
Unterhaltung/Nutzung Ggf. Nutzungskonflikte (Protokolle, Beratungen)					
Maßnahme bitte flächenscharf (Punkt, Linie, Fläche) mit zugeordneter laufender Nummer in das GIS-Projekt eintragen, Verortung ggf. über GPS HW:5885782,944 5885956,921 RW:3420820,852 3419981,079					
Erfolg der Maßnahme	Festlegungen zur Kontrolle		Finanzierung		Monitoring

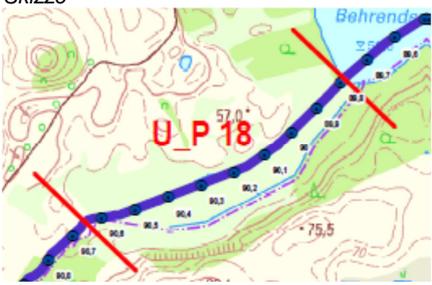
Maßnahmenblatt 17

GEK-Gebiet Ucker 1	OWK: Ucker	OWK-Nr.: 968	Abschnitt-Nr.: 17	Stationierung: 89+230 bis 89+790	Nr. der Maßnahme (Maßnahmen ID): Priorität:
Bezeichnung der Maßnahme	Keine Maßnahme				
Beschreibung der Maßnahmen und Ziele	Für den Behrendsee werden keine Maßnahmen empfohlen.				
Abbildung Gewässerlauf	Skizze 			Bild 	
Restriktionen, Flächenbetroffenheit	Nein			Fläche/Anzahl (ha, Stk., Km)	
Auswirkungen auf Hochwasserschutz	Nein			Verträglichkeit mit NATURA 2000 Ja	
Kosten	Kosteneffizienz			Flächensicherung Nein	
Unterhaltung/Nutzung Ggf. Nutzungskonflikte (Protokolle, Beratungen)					
Maßnahme bitte flächenscharf (Punkt, Linie, Fläche) mit zugeordneter laufender Nummer in das GIS-Projekt eintragen, Verortung ggf. über GPS HW:5885956,921 5885665,844 RW:3419981,079 3419519,371					
Erfolg der Maßnahme	Festlegungen zur Kontrolle		Finanzierung		Monitoring

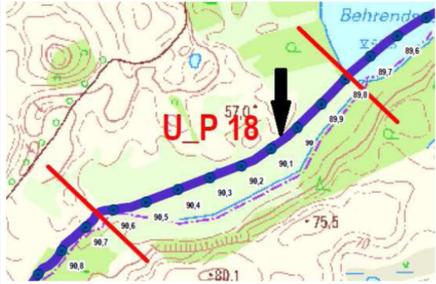
Maßnahmenblatt 18.1

GEK-Gebiet Ucker 1	OWK: Ucker	OWK-Nr.: 968	Abschnitt-Nr.: 18	Stationierung: 89+790 bis 90+650	Nr. der Maßnahme (Maßnahmen ID): 70_06 71_02 Priorität: gering
Bezeichnung der Maßnahme	Strukturanreicherung der Sohle: 70_06: Strömunglenker einbauen 71_02: Totholz fest einbauen (vorrangig zur Erhöhung der Strömungs- und Substratdiversität)				
Beschreibung der Maßnahmen und Ziele	Zur Verbesserung der Strukturvielfalt der Gewässersohle werden Rauigkeitselemente im wasserführenden Bereich des Gewässerprofils eingebracht. Dabei dient Totholz als Strömunglenker und initiieren eigendynamische Prozesse im Bereich der Gewässersohle. Zur Fixierung sollten diese Elemente durch verankerte Wurzelstöcke und Stammstücke stabilisiert werden. In einem Fließgewässer, wie der Kleinen Ucker, müssen zudem Ruheplätze für die Fischfauna geschaffen werden. Eine kurzfristig umsetzbare Lösung, ist das Anlegen von Fischunterständen, die aus unterschiedlich großen Ästen und Stämmen bestehen.				
Abbildung Gewässerlauf	Skizze 			Bild 	
Restriktionen, Flächenbetroffenheit	Nein			Fläche/Anzahl (ha, Stk., Km) 20 Stk.	
Auswirkungen auf Hochwasserschutz	Nein			Verträglichkeit mit NATURA 2000 Ja	
Kosten	Kosteneffizienz		Flächensicherung		
10.000 €	Hoch		Nein		
Unterhaltung/Nutzung Ggf. Nutzungskonflikte (Protokolle, Beratungen)					
Maßnahme bitte flächenscharf (Punkt, Linie, Fläche) mit zugeordneter laufender Nummer in das GIS-Projekt eintragen, Verortung ggf. über GPS HW:5885665,844 5885271,051 RW:3419519,371 3418753,204					
Erfolg der Maßnahme	Festlegungen zur Kontrolle		Finanzierung		Monitoring

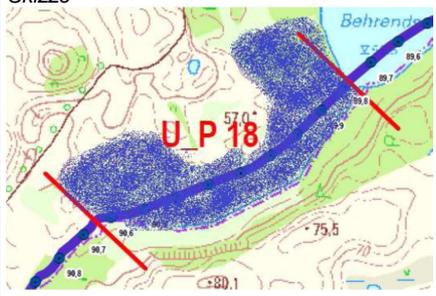
Maßnahmenblatt 18.2

GEK-Gebiet Ucker 1	OWK: Ucker	OWK-Nr.: 968	Abschnitt-Nr.: 18	Stationierung: 89+790 bis 90+650	Nr. der Maßnahme (Maßnahmen ID): 73_05 73_06 Priorität:	
Bezeichnung der Maßnahme	Entwicklung Ufergehölze 73_05: Initialpflanzungen für standortheimischen Gehölzsaum 73_06: standortheimischen Gehölzsaum ergänzen (z.B. durch zweite Reihe)					
Beschreibung der Maßnahmen und Ziele	Das Anlegen neuer Ufergehölze bzw. das Verdichten vorhandener Gehölzstreifen dient vorwiegend der Beschattung des Gewässers und vermindert ein zu starkes Pflanzenwachstum im Bereich der Gewässersohle. Zudem erlangt der gesamte Uferbereich eine Aufwertung als Lebensraum für die Flora und Fauna. Zur Orientierung sollte am südlichen Ufer alle 10 m ein Baum gepflanzt werden, dazwischen erfolgt die Pflanzung von 2 Sträuchern. In unregelmäßigen Abständen sollten Bäume und Sträucher in Gruppen angepflanzt werden. Am nördlichen Ufer sollten nur einzelne Gehölzgruppen angelegt werden. Für eine Neuansiedlung von Gehölzen auf der Uferböschung und im Gewässerrandstreifen sollten ausschließlich standortheimische Gehölze verwendet werden. In Frage kommende Arten sind: Schwarz-Erle (<i>Alnus glutinosa</i>), Silberweide (<i>Salix alba</i>), Bruchweide (<i>Salix fragilis</i>), Gemeine Esche (<i>Fraxinus excelsior</i>), Feldulme (<i>Ulmus minor</i>), Flatterulme (<i>Ulmus laevis</i>), Gewöhnliches Pfaffenhütchen (<i>Euonymus europaeus</i>), Schwarzer Holunder (<i>Sambucus nigra</i>), Gemeine Hasel (<i>Corylus avellana</i>) und Gewöhnlicher Schneeball (<i>Viburnum opulus</i>).					
Abbildung Gewässerlauf	Skizze				Bild	
Restriktionen, Flächenbetroffenheit	Ja	Fläche/Anzahl (ha, Stk., Km) 0,76 ha 150 Stk.				
Auswirkungen auf Hochwasserschutz	Nein	Verträglichkeit mit NATURA 2000 Ja				
Kosten	25.000 €	Kosteneffizienz	Hoch		Flächensicherung Ja	
Unterhaltung/Nutzung Ggf. Nutzungskonflikte (Protokolle, Beratungen)						
Maßnahme bitte flächenscharf (Punkt, Linie, Fläche) mit zugeordneter laufender Nummer in das GIS-Projekt eintragen, Verortung ggf. über GPS HW:5885665,844 5885271,051 RW:3419519,371 3418753,204						
Erfolg der Maßnahme	Festlegungen zur Kontrolle	Finanzierung		Monitoring		

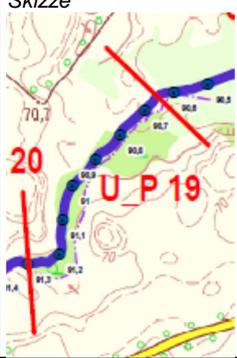
Maßnahmenblatt 18.3

GEK-Gebiet Ucker 1	OWK: Ucker	OWK-Nr.: 968	Abschnitt-Nr.: 18	Stationierung: 89+790 bis 90+650	Nr. der Maßnahme (Maßnahmen ID): 69_10 Priorität: mäßig
Bezeichnung der Maßnahme	Umbau verrohrter Durchlässe 69_10: Durchlass rückbauen oder umgestalten				
Beschreibung der Maßnahmen und Ziele	Der Umbau des verrohrten Durchlasses hat zum Ziel, die ökologische Durchgängigkeit zu verbessern. Der bereits stark sanierungsbedürftige Rohrdurchlass wird vollständig entfernt und durch einen u-förmigen Wellstahldurchlass bzw. durch ein größer dimensioniertes Rohr ersetzt. Entscheidend für die Durchgängigkeit sind die Gewährleistung eines Sedimenttransports sowie die Durchwanderbarkeit für aquatische Lebewesen und Lurche. Der neu entstandene Durchlass sollte allerdings eine Länge von 10 m nicht überschreiten.				
Abbildung Gewässerlauf	Skizze			Bild	
Restriktionen, Flächenbetroffenheit	Nein		Fläche/Anzahl (ha, Stk., Km) 1 Stk.		
Auswirkungen auf Hochwasserschutz	Nein		Verträglichkeit mit NATURA 2000 Ja		
Kosten	Kosteneffizienz		Flächensicherung		
15.000 €	Hoch		Nein		
Unterhaltung/Nutzung Ggf. Nutzungskonflikte (Protokolle, Beratungen)					
Maßnahme bitte flächenscharf (Punkt, Linie, Fläche) mit zugeordneter laufender Nummer in das GIS-Projekt eintragen, Verortung ggf. über GPS HW:5885665,844 5885271,051 RW:3419519,371 3418753,204					
Erfolg der Maßnahme	Festlegungen zur Kontrolle		Finanzierung		Monitoring

Maßnahmenblatt 18.4

GEK-Gebiet Ucker 1	OWK: Ucker	OWK-Nr.: 968	Abschnitt-Nr.: 18	Stationierung: 89+790 bis 90+650	Nr. der Maßnahme (Maßnahmen ID): 63_03 70_05 74_11 93_01 Priorität: hoch	
Bezeichnung der Maßnahme	Moorrevitalisierung 63_03: flussbegleitendes Feuchtgebiet renaturieren 74_11: Wiedervernässung eines trockengefallenen Feuchtgebietes 93_01: Stauanlage zur Wiedervernässung von Moor- / Feuchtgebieten errichten 70_05: Gewässersohle anheben (z.B. durch Einbau von Grundschwellen oder Einschleiben seitlich anstehenden Boden)					
Beschreibung der Maßnahmen und Ziele	In der gesamten Niederung wurden wertvolle Moorbereiche zum Zweck einer landwirtschaftlichen Nutzung durch Entwässerungsmaßnahmen degradiert. Für eine Revitalisierung dieser Moorflächen ist eine Anhebung des Grundwasserspiegels notwendig. Erreicht werden kann dies durch eine Sohlanhebung mit Rückstauwirkung und damit einer Anhebung der Wasserstände. Die ökologische Durchgängigkeit darf durch diese Maßnahme jedoch nicht stärker beeinträchtigt werden. Die Seitengräben sind mit Stauen zu versehen bzw. zu sanieren, ggf. besteht auch die Möglichkeit die Seitengräben ganz zu verschließen. Die Umsetzung dieser Maßnahmen bedarf einer Abstimmung mit der Landwirtschaft, den Flächeneigentümern und den zu beteiligenden Fachbehörden.					
Abbildung Gewässerlauf	Skizze				Bild	
Restriktionen, Flächenbetroffenheit	Ja (Grünland)		Fläche/Anzahl (ha, Stk., Km) 24 ha			
Auswirkungen auf Hochwasserschutz	Ja		Verträglichkeit mit NATURA 2000 Ja			
Kosten	Kosteneffizienz		Flächensicherung			
15.000 € (Maßnahme) + Flächenerwerb	Gering bis hoch (abhängig vom Flächenerwerb)		Ja			
Unterhaltung/Nutzung Ggf. Nutzungskonflikte (Protokolle, Beratungen)						
Maßnahme bitte flächenscharf (Punkt, Linie, Fläche) mit zugeordneter laufender Nummer in das GIS-Projekt eintragen, Verortung ggf. über GPS HW:5885665,844 5885271,051 RW:3419519,371 3418753,204						
Erfolg der Maßnahme	Festlegungen zur Kontrolle		Finanzierung		Monitoring	

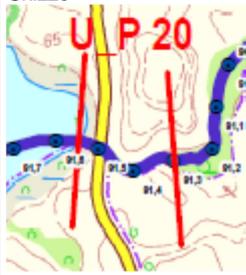
Maßnahmenblatt 19.1

GEK-Gebiet Ucker 1	OWK: Ucker	OWK-Nr.: 968	Abschnitt-Nr.: 19	Stationierung: 90+650 bis 91+300	Nr. der Maßnahme (Maßnahmen ID): 70_05 Priorität: hoch
Bezeichnung der Maßnahme	Sohlanhebung 70_05: Gewässersohle anheben (z.B. durch Einbau von Grundschwellen oder Einschleiben seitlich anstehenden Bodens)				
Beschreibung der Maßnahmen und Ziele	Es erfolgt der Einbau einer Schwellenstaffel mit Totholzschwellen. Unter den gegebenen Gefälleverhältnissen ist eine kontinuierliche, sich in Längsrichtung gegenseitig abstützende Sohlstabilisierung erforderlich. Einzelbauwerke würden kurz bis mittelfristig durch Kolkbildungen im Unterwasser zerstört. Geplant ist der Aufbau einer naturnahen Schwellenstaffel, welche die Sohle stabilisiert und durch Sedimentation in den Schwellenzwischenräumen zu einer generellen Anhebung des Sohlenniveaus führt. Die dabei entstehenden wechselnden Gefälleverhältnisse und wechselnden Tiefen zwischen stärksten Anlandungsbereichen oberhalb der Schwellen und geringeren erst allmählich wachsenden Anlandungen unterhalb sind gewünscht und werden als ökologisch vorteilhaft eingestuft. Bei Herstellung der Maßnahmen ist auf die Erhaltung der Durchgängigkeit nicht zwingend zu achten, da das Gewässer in dem Abschnitt zeitweilig trocken fällt.				
Abbildung Gewässerlauf	Skizze 		Bild 		
Restriktionen, Flächenbetroffenheit	Nein		Fläche/Anzahl (ha, Stk., Km) 0,65 Km Ca. 4 Stk.		
Auswirkungen auf Hochwasserschutz	Nein		Verträglichkeit mit NATURA 2000 Ja		
Kosten 20.000 €	Kosteneffizienz Hoch		Flächensicherung Nein		
Unterhaltung/Nutzung Ggf. Nutzungskonflikte (Protokolle, Beratungen)					
Maßnahme bitte flächenscharf (Punkt, Linie, Fläche) mit zugeordneter laufender Nummer in das GIS-Projekt eintragen, Verortung ggf. über GPS HW:5885271,051 5884805,997 RW:3418753,204 3418388,521					
Erfolg der Maßnahme	Festlegungen zur Kontrolle		Finanzierung		Monitoring

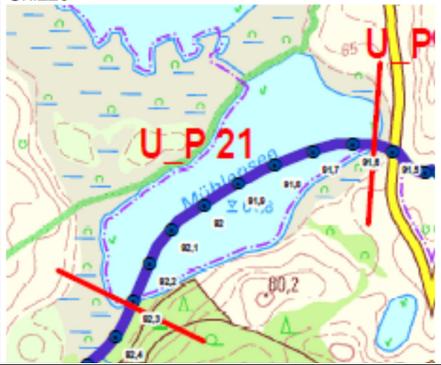
Maßnahmenblatt 19.2

GEK-Gebiet Ucker 1	OWK: Ucker	OWK-Nr.: 968	Abschnitt-Nr.: 19	Stationierung: 90+650 bis 91+300	Nr. der Maßnahme (Maßnahmen ID): 85_03 Priorität: mäßig
Bezeichnung der Maßnahme	Senkung Oberflächeneinträge 85_03: sonstige Maßnahme zur Reduzierung anderer hydromorphologischer Belastungen				
Beschreibung der Maßnahmen und Ziele	Es erfolgt ein Verbau von Erosionsrinnen durch Reisiglagen (als ingenieurbioologische Bauweise). Bei Umwandlung von Flächen in Acker, sollte auf Beibehaltung eines Grünlandstreifens geachtet werden.				
Abbildung Gewässerlauf	Skizze 			Bild 	
Restriktionen, Flächenbetroffenheit	Ja			Fläche/Anzahl (ha, Stk., Km) 3 Stk.	
Auswirkungen auf Hochwasserschutz	Nein			Verträglichkeit mit NATURA 2000 Ja	
Kosten	Kosteneffizienz		Flächensicherung		
15.000 €	Hoch		Ja		
Unterhaltung/Nutzung Ggf. Nutzungskonflikte (Protokolle, Beratungen)					
Maßnahme bitte flächenscharf (Punkt, Linie, Fläche) mit zugeordneter laufender Nummer in das GIS-Projekt eintragen, Verortung ggf. über GPS HW:5885271,051 5884805,997 RW:3418753,204 3418388,521					
Erfolg der Maßnahme	Festlegungen zur Kontrolle		Finanzierung		Monitoring

Maßnahmenblatt 20

GEK-Gebiet Ucker 1	OWK: Ucker	OWK-Nr.: 968	Abschnitt-Nr.: 20	Stationierung: 91+300 bis 91+550	Nr. der Maßnahme (Maßnahmen ID): Priorität:
Bezeichnung der Maßnahme	Keine Maßnahme				
Beschreibung der Maßnahmen und Ziele	Es werden für diesen Gewässerabschnitt keine Maßnahmen empfohlen.				
Abbildung Gewässerlauf	<i>Skizze</i> 			<i>Bild</i> 	
Restriktionen, Flächenbetroffenheit	Nein			Fläche/Anzahl (ha, Stk., Km)	
Auswirkungen auf Hochwasserschutz	Nein			Verträglichkeit mit NATURA 2000 Ja	
Kosten	Kosteneffizienz			Flächensicherung Nein	
Unterhaltung/Nutzung Ggf. Nutzungskonflikte (Protokolle, Beratungen)					
Maßnahme bitte flächenscharf (Punkt, Linie, Fläche) mit zugeordneter laufender Nummer in das GIS-Projekt eintragen, Verortung ggf. über GPS HW:5884805,997 5884846,146 RW:3418388,521 3418174,396					
Erfolg der Maßnahme	Festlegungen zur Kontrolle		Finanzierung		Monitoring

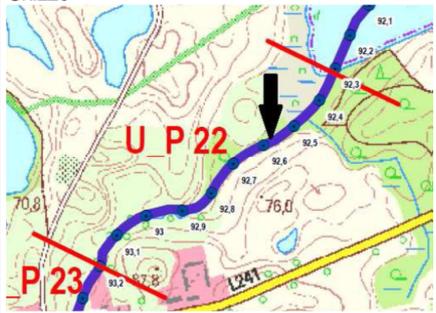
Maßnahmenblatt 21

GEK-Gebiet Ucker 1	OWK: Ucker	OWK-Nr.: 968	Abschnitt-Nr.: 21	Stationierung: 91+550 bis 92+310	Nr. der Maßnahme (Maßnahmen ID): 69_01 Priorität:
Bezeichnung der Maßnahme	Durchgängigkeit an Stauen herstellen 69_01: Stauanlage / Sohlabsturz für die Herstellung der Durchgängigkeit ersatzlos rückbauen				
Beschreibung der Maßnahmen und Ziele	Es sollte eine feste Schwelle am Auslauf des Mühlensees errichtet werden. Die alten Reste des Mühlenstaus werden rückgebaut.				
Abbildung Gewässerlauf	Skizze				Bild
Restriktionen, Flächenbetroffenheit	Prüfen	Fläche/Anzahl (ha, Stk., Km) 1 Stk.			
Auswirkungen auf Hochwasserschutz	Nein	Verträglichkeit mit NATURA 2000 Ja			
Kosten 10.000 €	Kosteneffizienz Hoch		Flächensicherung Nein		
Unterhaltung/Nutzung Ggf. Nutzungskonflikte (Protokolle, Beratungen)					
Maßnahme bitte flächenscharf (Punkt, Linie, Fläche) mit zugeordneter laufender Nummer in das GIS-Projekt eintragen, Verortung ggf. über GPS HW:5884846,146 5884451,352 RW:3418174,396 3417572,168					
Erfolg der Maßnahme	Festlegungen zur Kontrolle	Finanzierung		Monitoring	

Maßnahmenblatt 22.1

GEK-Gebiet Ucker 1	OWK: Ucker	OWK-Nr.: 968	Abschnitt-Nr.: 22	Stationierung: 92+310 bis 93+200	Nr. der Maßnahme (Maßnahmen ID): 70_05 Priorität: hoch	
Bezeichnung der Maßnahme	Sohlanhebung 70_05: Gewässersohle anheben (z.B. durch Einbau von Grundschwellen oder Einschleiben seitlich anstehenden Bodens)					
Beschreibung der Maßnahmen und Ziele	Es erfolgt eine Sohlanhebung durch eine Sohlschwelle unterhalb des durchflossenen Ackersolls. Dabei wird Totholz in die Sohle eingelegt und ggf. mit seitlich anstehendem Material überschüttet sowie eine Kolksicherung mit Schotter angelegt. Im Vorfeld der Maßnahmendurchführung muss geprüft werden, ob Drainagerohre oder Gräben in die Senke einmünden.					
Abbildung Gewässerlauf	Skizze				Bild	
Restriktionen, Flächenbetroffenheit	Prüfen	Fläche/Anzahl (ha, Stk., Km) 0,89 Km				
Auswirkungen auf Hochwasserschutz	Ja	Verträglichkeit mit NATURA 2000 Ja				
Kosten	Kosteneffizienz		Flächensicherung			
15.000 €	Hoch		Wahrscheinlich nein			
Unterhaltung/Nutzung Ggf. Nutzungskonflikte (Protokolle, Beratungen)						
Maßnahme bitte flächenscharf (Punkt, Linie, Fläche) mit zugeordneter laufender Nummer in das GIS-Projekt eintragen, Verortung ggf. über GPS HW:5884451,352 5883919,384 RW:3417572,168 3416929,792						
Erfolg der Maßnahme	Festlegungen zur Kontrolle		Finanzierung		Monitoring	

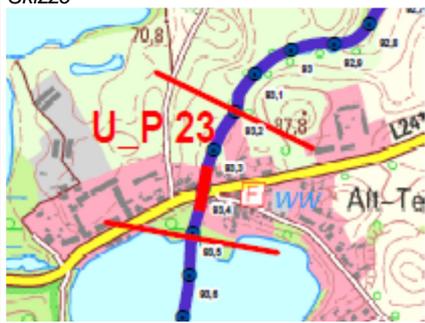
Maßnahmenblatt 22.2

GEK-Gebiet Ucker 1	OWK: Ucker	OWK-Nr.: 968	Abschnitt-Nr.: 22	Stationierung: 92+310 bis 93+200	Nr. der Maßnahme (Maßnahmen ID): 69_10 Priorität:
Bezeichnung der Maßnahme	Umbau verrohrter Durchlässe 69_10: Durchlass rückbauen oder umgestalten				
Beschreibung der Maßnahmen und Ziele	<p>Die Sanierung des landwirtschaftlichen Durchlasses kann dazu genutzt werden, den Wasserstand in der Kleinen Ucker und im Erlenbruchwald anzuheben. Wie stark die Anhebung des Grundwasserspiegels erfolgen kann, muss entweder durch eine Vermessung oder durch eine gemeinsame Begehung der Nutzer und Interessenvertreter geklärt werden. Unterhalb des Durchlasses sollte die Kleine Ucker aus ihrem bisherigen Bett in die Mitte des Erlenbruchwaldes ausgeleitet werden. Von hier aus sollte sie sich ihr neues Bett vor der Mündung in den Mühlensee suchen.</p> <p>Es werden verschiedene Maßnahmen vorgeschlagen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Rückbau des Durchlasses und Umbau in eine Furt - dabei Anhebung der Sohle der Kleinen Ucker um ein noch festzulegendes Maß - Nutzung der Zuführung des jetzigen Durchlasses als Damm, um überschüssiges Wasser länger im Bruchwald zu halten - Ausleitung der Kleinen Ucker unterhalb des Durchlasses ca. in der Mitte des Erlenbruchwaldes - Verschluss des aktuellen Gewässerbettes unterhalb der Ausleitung - Zulassen eines „Breitfließens“ der Kleinen Ucker im Erlenbruchwald bis zur eigenständigen Bettbildung 				
Abbildung Gewässerlauf	Skizze 		Bild 		
Restriktionen, Flächenbetroffenheit	Nein		Fläche/Anzahl (ha, Stk., Km) 2 Stk.		
Auswirkungen auf Hochwasserschutz	Nein		Verträglichkeit mit NATURA 2000 Ja		
Kosten 15.000 €	Kosteneffizienz		Flächensicherung Nein		
Unterhaltung/Nutzung Ggf. Nutzungskonflikte (Protokolle, Beratungen)					
Maßnahme bitte flächenscharf (Punkt, Linie, Fläche) mit zugeordneter laufender Nummer in das GIS-Projekt eintragen, Verortung ggf. über GPS HW:5884451,352 5883919,384 RW:3417572,168 3416929,792					
Erfolg der Maßnahme	Festlegungen zur Kontrolle		Finanzierung		Monitoring

Maßnahmenblatt 23.1

GEK-Gebiet Ucker 1	OWK: Ucker	OWK-Nr.: 968	Abschnitt-Nr.: 23	Stationierung: 93+200 bis 93+510	Nr. der Maßnahme (Maßnahmen ID): 70_06 71_02 72_07 Priorität: mäßig
Bezeichnung der Maßnahme	Strukturanreicherung der Sohle: 70_06: Strömunglenker einbauen 71_02: Totholz fest einbauen (vorrangig zur Erhöhung der Strömungs- und Substratdiversität) 72_07: natürliche Habitatelemente einbauen (z.B. Totholz)				
Beschreibung der Maßnahmen und Ziele	Zur Verbesserung der Strukturvielfalt der Gewässersohle werden Rauigkeitselemente im wasserführenden Bereich des Gewässerprofils eingebracht. Dabei dient Totholz als Strömunglenker und initiiert eigendynamische Prozesse im Bereich der Gewässersohle. Zur Fixierung sollten diese Elemente durch verankerte Wurzelstöcke und Stammstücke stabilisiert werden. Eine kurzfristig umsetzbare Lösung, ist das Anlegen von Fischunterständen, die aus unterschiedlich großen Ästen und Stämmen bestehen. Diese Maßnahme ist nicht prioritär, da das Gewässer im Sommer trocken fällt.				
Abbildung Gewässerlauf	Skizze				Bild
					
Restriktionen, Flächenbetroffenheit	Nein	Fläche/Anzahl (ha, Stk., Km) 3 Stk.			
Auswirkungen auf Hochwasserschutz	Nein	Verträglichkeit mit NATURA 2000 Ja			
Kosten 3.000 €	Kosteneffizienz gering		Flächensicherung Nein		
Unterhaltung/Nutzung Ggf. Nutzungskonflikte (Protokolle, Beratungen)					
Maßnahme bitte flächenscharf (Punkt, Linie, Fläche) mit zugeordneter laufender Nummer in das GIS-Projekt eintragen, Verortung ggf. über GPS HW:5883919,384 5883614,925 RW:3416929,792 3416832,767					
Erfolg der Maßnahme	Festlegungen zur Kontrolle		Finanzierung		Monitoring

Maßnahmenblatt 23.2

GEK-Gebiet Ucker 1	OWK: Ucker	OWK-Nr.: 968	Abschnitt-Nr.: 23	Stationierung: 93+200 bis 93+510	Nr. der Maßnahme (Maßnahmen ID): 73_05 73_06 Priorität: hoch	
Bezeichnung der Maßnahme	Entwicklung Ufergehölze 73_05: Initialpflanzungen für standortheimischen Gehölzsaum 73_06: standortheimischen Gehölzsaum ergänzen (z.B. durch zweite Reihe)					
Beschreibung der Maßnahmen und Ziele	Das Anlegen neuer Ufergehölze bzw. das Verdichten vorhandener Gehölzstreifen dient vorwiegend der Beschattung des Gewässers und vermindert damit ein zu starkes Pflanzenwachstum im Bereich der Gewässersohle. Zudem erlangt der gesamte Uferbereich eine Aufwertung als Lebensraum für die Flora und Fauna. Zur Orientierung sollte alle 10 m ein Baum gepflanzt werden, dazwischen erfolgt die Pflanzung von 2 Sträuchern. In unregelmäßigen Abständen sollten Bäume und Sträucher in Gruppen angepflanzt werden. Für eine Neuansiedlung von Gehölzen auf der Uferböschung und im Gewässerrandstreifen sollten ausschließlich standortheimische Gehölze verwendet werden. In Frage kommende Arten sind: Erle (Alnus), Silberweide (Salix alba), Bruchweide (Salix fragilis), Gemeine Esche (Fraxinus excelsior), Ulme (Ulmus), Flatterulme (Ulmus laevis), Gewöhnliches Pfaffenhütchen (Euonymus europaeus), Holunder (Sambucus), Hasel (Corylus) und Schneeball (Viburnum). Auf der Südseite des Gewässers sollte die Bepflanzung möglichst geschlossen erfolgen, ansonsten erfolgt eine Bepflanzung in Gruppen mit verschiedenen Arten durchsetzt, um eine Einförmigkeit zu vermeiden.					
Abbildung Gewässerlauf	Skizze				Bild	
Restriktionen, Flächenbetroffenheit	Ja (Privatgrundstücke + Grünland)		Fläche/Anzahl (ha, Stk., Km) 80 Stk.			
Auswirkungen auf Hochwasserschutz	Nein		Verträglichkeit mit NATURA 2000 Ja			
Kosten	Kosteneffizienz		Flächensicherung			
10.000 €	Hoch		Ja			
Unterhaltung/Nutzung Ggf. Nutzungskonflikte (Protokolle, Beratungen)						
Maßnahme bitte flächenscharf (Punkt, Linie, Fläche) mit zugeordneter laufender Nummer in das GIS-Projekt eintragen, Verortung ggf. über GPS HW:5883919,384 5883614,925 RW:3416929,792 3416832,767						
Erfolg der Maßnahme	Festlegungen zur Kontrolle		Finanzierung		Monitoring	

Maßnahmenblatt 23.3

GEK-Gebiet Ucker 1	OWK: Ucker	OWK-Nr.: 968	Abschnitt-Nr.: 23	Stationierung: 93+200 bis 93+510	Nr. der Maßnahme (Maßnahmen ID): 69_09 Priorität: mäßig
Bezeichnung der Maßnahme	Verrohrungen öffnen 69_09: Verrohrung öffnen oder umgestalten (z.B. zu einem offenen Kastenprofil oder Durchmesser vergrößern)				
Beschreibung der Maßnahmen und Ziele	Die vorhandene etwa 100 m lange Verrohrung wird geöffnet und mit einer Böschungsneigung von 1:3 bzw. 1:2 sowie einer Kalksicherung versehen. Im Bereich der Straße bleibt ein ca. 20 m langer Durchlass erhalten. Der Aushub des neuen Gewässerbettes erfolgt in Richtung der tiefsten Talsohle. Im Bereich des Durchlasses wird die vorhandene Verrohrung durch ein Wellblech-Maulprofil ersetzt, das eine ökologische Durchgängigkeit weitgehend gewährleistet. Die Sohle wird mit sandigem und kiesigem Material aufgefüllt.				
Abbildung Gewässerlauf	Skizze 		Bild 		
Restriktionen, Flächenbetroffenheit	Ja (Privatgrundstücke + Grünland)		Fläche/Anzahl (ha, Stk., Km) 100 m		
Auswirkungen auf Hochwasserschutz	Nein		Verträglichkeit mit NATURA 2000 Ja		
Kosten 80.000 €	Kosteneffizienz mäßig		Flächensicherung Ja		
Unterhaltung/Nutzung Ggf. Nutzungskonflikte (Protokolle, Beratungen)					
Maßnahme bitte flächenscharf (Punkt, Linie, Fläche) mit zugeordneter laufender Nummer in das GIS-Projekt eintragen, Verortung ggf. über GPS HW:5883919,384 5883614,925 RW:3416929,792 3416832,767					
Erfolg der Maßnahme	Festlegungen zur Kontrolle		Finanzierung		Monitoring

Maßnahmenblatt 24

GEK-Gebiet Ucker 1	OWK: Ucker	OWK-Nr.: 968	Abschnitt-Nr.: 24	Stationierung: 93+510 bis 94+360	Nr. der Maßnahme (Maßnahmen ID): Priorität:
Bezeichnung der Maßnahme	Keine Maßnahme				
Beschreibung der Maßnahmen und Ziele	Für den Düstersee werden keine Maßnahmen empfohlen.				
Abbildung Gewässerlauf	Skizze				Bild
Restriktionen, Flächenbetroffenheit	Nein		Fläche/Anzahl (ha, Stk., Km) 0,85 Km		
Auswirkungen auf Hochwasserschutz	Nein		Verträglichkeit mit NATURA 2000 Ja		
Kosten	Kosteneffizienz		Flächensicherung Nein		
Unterhaltung/Nutzung Ggf. Nutzungskonflikte (Protokolle, Beratungen)					
Maßnahme bitte flächenscharf (Punkt, Linie, Fläche) mit zugeordneter laufender Nummer in das GIS-Projekt eintragen, Verortung ggf. über GPS HW:5883614,925 5882845,412 RW:3416832,767 3416561,764					
Erfolg der Maßnahme	Festlegungen zur Kontrolle		Finanzierung		Monitoring

Maßnahmenblatt 25

GEK-Gebiet Ucker 1	OWK: Ucker	OWK-Nr.: 968	Abschnitt-Nr.: 25	Stationierung: 94+360 bis 94+890	Nr. der Maßnahme (Maßnahmen ID): 62_02 Priorität: hoch
Bezeichnung der Maßnahme	Stau in feste Schwelle umbauen 62_02: Stauanlage / Sohlabsturz für die Herstellung der Durchgängigkeit durch raue Rampe / Gleite ersetzen				
Beschreibung der Maßnahmen und Ziele	Der Stau wird vollständig rückgebaut und es wird eine feste Sohlschwelle errichtet. Die feste Sohlschwelle wird mit einer Furt (Trittsteine und Geländer für Fußgänger) durchgängig für Brachsengewässer gemäß DWA M-509 angelegt. Es muss die Stauhöhe des Krienertsees bestimmt werden.				
Abbildung Gewässerlauf	Skizze 		Bild 		
Restriktionen, Flächenbetroffenheit	Ja		Fläche/Anzahl (ha, Stk., Km) 1 Stk.		
Auswirkungen auf Hochwasserschutz	Ja		Verträglichkeit mit NATURA 2000 Ja		
Kosten	Kosteneffizienz		Flächensicherung		
35.000 €	Hoch		Nein		
Unterhaltung/Nutzung Ggf. Nutzungskonflikte (Protokolle, Beratungen)					
Maßnahme bitte flächenscharf (Punkt, Linie, Fläche) mit zugeordneter laufender Nummer in das GIS-Projekt eintragen, Verortung ggf. über GPS HW:5882845,412 5882494,112 RW:3416561,764 3416243,922					
Erfolg der Maßnahme	Festlegungen zur Kontrolle		Finanzierung		Monitoring

Maßnahmenblatt 26

GEK-Gebiet Ucker 1	OWK: Ucker	OWK-Nr.: 968	Abschnitt-Nr.: 26	Stationierung: 94+890 bis 96+700	Nr. der Maßnahme (Maßnahmen ID): Priorität:	
Bezeichnung der Maßnahme	Keine Maßnahme					
Beschreibung der Maßnahmen und Ziele	Es werden für den Großen Krinertsee keine Maßnahmen empfohlen.					
Abbildung Gewässerlauf	Skizze				Bild	
Restriktionen, Flächenbetroffenheit	Nein	Fläche/Anzahl (ha, Stk., Km) 1,81 Km				
Auswirkungen auf Hochwasserschutz	Nein	Verträglichkeit mit NATURA 2000 Ja				
Kosten	Kosteneffizienz		Flächensicherung Nein			
Unterhaltung/Nutzung Ggf. Nutzungskonflikte (Protokolle, Beratungen)						
<p>Maßnahme bitte flächenscharf (Punkt, Linie, Fläche) mit zugeordneter laufender Nummer in das GIS-Projekt eintragen, Verortung ggf. über GPS</p> <p>HW:5882494,112 5881550,622</p> <p>RW:3416243,922 3414828,687</p>						
Erfolg der Maßnahme	Festlegungen zur Kontrolle		Finanzierung		Monitoring	

Maßnahmenblatt 27

GEK-Gebiet Ucker 1	OWK: Ucker	OWK-Nr.: 968	Abschnitt-Nr.: 27	Stationierung: 96+700 bis 97+130	Nr. der Maßnahme (Maßnahmen ID): Priorität:
Bezeichnung der Maßnahme	Keine Maßnahme				
Beschreibung der Maßnahmen und Ziele	Es werden für diesen Gewässerabschnitt keine Maßnahmen empfohlen.				
Abbildung Gewässerlauf	Skizze 		Bild 		
Restriktionen, Flächenbetroffenheit	Nein		Fläche/Anzahl (ha, Stk., Km) 0,43 Km		
Auswirkungen auf Hochwasserschutz	Nein		Verträglichkeit mit NATURA 2000 Ja		
Kosten	Kosteneffizienz		Flächensicherung Nein		
Unterhaltung/Nutzung Ggf. Nutzungskonflikte (Protokolle, Beratungen)					
Maßnahme bitte flächenscharf (Punkt, Linie, Fläche) mit zugeordneter laufender Nummer in das GIS-Projekt eintragen, Verortung ggf. über GPS HW:5881550,622 5881145,791 RW:3414828,687 3414748,39					
Erfolg der Maßnahme	Festlegungen zur Kontrolle		Finanzierung		Monitoring

Maßnahmenblatt 28.1

GEK-Gebiet Ucker 1	OWK: Ucker	OWK-Nr.: 968	Abschnitt-Nr.: 28	Stationierung: 97+130 bis 97+870	Nr. der Maßnahme (Maßnahmen ID): 73_05 73_06 Priorität:
Bezeichnung der Maßnahme	Entwicklung Ufergehölze 73_05: Initialpflanzungen für standortheimischen Gehölzsaum 73_06: standortheimischen Gehölzsaum ergänzen (z.B. durch zweite Reihe)				
Beschreibung der Maßnahmen und Ziele	Das Anlegen neuer Ufergehölze dient hier der Beschattung des Gewässers, vermindert ein zu starkes Pflanzenwachstum im Bereich der Gewässersohle und reduziert den Unterhaltungsaufwand. Zudem erlangt der gesamte Uferbereich eine Aufwertung als Lebensraum für die Flora und Fauna. Zur Orientierung sollte alle 10 m ein Baum gepflanzt werden, dazwischen erfolgt die Pflanzung von 2 Sträuchern. In unregelmäßigen Abständen sollten Bäume und Sträucher in Gruppen angepflanzt werden. Für eine Neuansiedlung von Gehölzen auf der Uferböschung und im Gewässerrandstreifen sollten ausschließlich standortheimische Gehölze verwendet werden. In Frage kommende Arten sind: Schwarz-Erle (<i>Alnus glutinosa</i>), Silberweide (<i>Salix alba</i>), Bruchweide (<i>Salix fragilis</i>), Gemeine Esche (<i>Fraxinus excelsior</i>), Feldulme (<i>Ulmus minor</i>), Flatterulme (<i>Ulmus laevis</i>), Gewöhnliches Pfaffenhütchen (<i>Euonymus europaeus</i>), Schwarzer Holunder (<i>Sambucus nigra</i>), Gemeine Hasel (<i>Corylus avellana</i>) und Gewöhnlicher Schneeball (<i>Viburnum opulus</i>).				
Abbildung Gewässerlauf	Skizze 			Bild 	
Restriktionen, Flächenbetroffenheit	Ja (Grünland)			Fläche/Anzahl (ha, Stk., Km) 150 Stk.	
Auswirkungen auf Hochwasserschutz	Nein			Verträglichkeit mit NATURA 2000 Ja	
Kosten	Kosteneffizienz		Flächensicherung		
25.000 €			Ja		
Unterhaltung/Nutzung Ggf. Nutzungskonflikte (Protokolle, Beratungen)					
Maßnahme bitte flächenscharf (Punkt, Linie, Fläche) mit zugeordneter laufender Nummer in das GIS-Projekt eintragen, Verortung ggf. über GPS					
HW:5881145,791 5880844,678					
RW:3414748,39 3414326,831					
Erfolg der Maßnahme	Festlegungen zur Kontrolle		Finanzierung		Monitoring

Maßnahmenblatt 28.2

GEK-Gebiet Ucker 1	OWK: Ucker	OWK-Nr.: 968	Abschnitt-Nr.: 28	Stationierung: 97+130 bis 97+870	Nr. der Maßnahme (Maßnahmen ID): 63_03 70_05 74_11 93_01 Priorität: hoch
Bezeichnung der Maßnahme	Moorrevitalisierung 63_03: flussbegleitendes Feuchtgebiet renaturieren 74_11: Wiedervernässung eines trockengefallenen Feuchtgebietes 93_01: Stauanlage zur Wiedervernässung von Moor- / Feuchtgebieten errichten 70_05: Gewässersohle anheben (z.B. durch Einbau von Grundschwellen oder Einschleiben seitlich anstehenden Boden)				
Beschreibung der Maßnahmen und Ziele	In der gesamten Niederung wurden wertvolle Quellmoorbereiche zum Zweck einer intensiveren landwirtschaftlichen Nutzung durch großflächige Entwässerungsmaßnahmen degradiert. Für eine Revitalisierung dieser Moorflächen ist zum einen eine Anhebung des Grundwasserspiegels notwendig, zum anderen sollte die Grünlandbewirtschaftung extensiver durchgeführt werden. Zur Wiedervernässung der trockengefallenen Moorbereiche ist eine Erhöhung der Wasserstände im Gewässer notwendig. Erreicht werden kann dies durch eine Sohl-anhebung. Es erfolgt der Einbau einer Schwelle aus Totholz. Die Schwelle wird aus 2 Pfahlreihen im Abstand von ca. 5 m hergestellt, die Zwischenräume werden dabei mit Bodenmaterial und Totholz aufgefüllt. Die Seitengräben sind mit Stauen zu versehen bzw. zu sanieren, ggf. besteht auch die Möglichkeit die Seitengräben ganz zu verschließen. Die Umsetzung dieser Maßnahmen bedarf einer Abstimmung mit der Landwirtschaft, den Flächeneigentümern und den zu beteiligenden Fachbehörden.				
Abbildung Gewässerlauf	Skizze 			Bild 	
Restriktionen, Flächenbetroffenheit	Ja (Grünland)			Fläche/Anzahl (ha, Stk., Km) 25 Stk.	
Auswirkungen auf Hochwasserschutz	Ja			Verträglichkeit mit NATURA 2000 Ja	
Kosten	Kosteneffizienz		Flächensicherung		
20.000 €	Hoch		Ja		
Unterhaltung/Nutzung Ggf. Nutzungskonflikte (Protokolle, Beratungen)					
Maßnahme bitte flächenscharf (Punkt, Linie, Fläche) mit zugeordneter laufender Nummer in das GIS-Projekt eintragen, Verortung ggf. über GPS HW:5881145,791 5880844,678 RW:3414748,39 3414326,831					
Erfolg der Maßnahme	Festlegungen zur Kontrolle		Finanzierung		Monitoring

